



Inhaltsverzeichnis

<u>Organe der Gesellschaft</u>	<u>2</u>
<u>Vorwort des Vorstandsvorsitzenden</u>	<u>4</u>
<u>Die Mayr-Melnhof Aktie</u>	<u>6</u>
<u>Lagebericht</u>	<u>10</u>
<u>Weitere Informationen</u>	
Wertschöpfungsrechnung	17
Forschung und Entwicklung	18
Umweltschutz	20
Human Resources	21
<u>Divisionsberichte</u>	
Kartondivision	23
Packagingdivision	27
<u>Konzernabschluss</u>	<u>31</u>
<u>Bericht des Aufsichtsrates</u>	<u>56</u>
<u>Glossar</u>	<u>57</u>



Der Vorstand (v.l.n.r.) Dkfm. Michael Gröller, Dr. Alfred Fogarassy, Dr. Wilhelm Hörmanseder

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand

Vorsitzender

Dkfm. Michael GRÖLLER

Wien

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Alfred FOGARASSY

Wien

Mitglied des Vorstandes

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER

Wien

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Carl Anton GOESS-SAURAU

Frohnleiten

Stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF

Grödig

Stellvertretender Vorsitzender

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL

Graz

Mitglieder

Dr. Gerhard GLINZERER

Wien

Dipl.-Ing. Clemens GOESS-SAURAU

London

Manfred GRUNDAUER

Frohnleiten

*Delegierter des Europäischen Betriebsrates
der Mayr-Melnhof Kartondivision*

Hubert ESSER

Neuss

*Delegierter des Europäischen Betriebsrates
der Mayr-Melnhof Kartondivision*

Gerhard NOWOTNY

Wien

*Delegierter der Divisionsvertretung der
Mayr-Melnhof Packagingdivision*

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Ertrags- und Wettbewerbsstärke Ihres Unternehmens ist in den Jahren seit dem Börsengang deutlich gewachsen. Der Gewinn pro Aktie hat sich mehr als vervierfacht. Die Marktposition als weltweit größter Produzent von Recyclingkarton und Europas führender Faltschachtelproduzent konnte maßgeblich ausgebaut werden. Dieser Erfolg bestätigt auch die Richtigkeit der oft nicht leichten Entscheidungen und Maßnahmen. So war es notwendig, unrentable Werke und Maschinen rechtzeitig zu schließen oder sogar den gesamten Geschäftszweig Recycling aufgrund neuer Branchentrends und nachhaltig nicht zufriedenstellender Ergebnisbeiträge in Frage zu stellen und schlussendlich zu verkaufen. Andererseits wurden eine Vielzahl von wegweisenden Akquisitionen und Investitionen getätigt, die zur heutigen Marktstärke und Profitabilität der MM-Gruppe maßgeblich beitragen. Dazu gehört viel Know-how, Mut und die Überzeugung, gemeinsam auf dem richtigen Weg zu sein. Dafür möchte ich meinen Kollegen im Management und allen Mitarbeitern herzlich danken. Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, gebührt Dank für Ihr großes Vertrauen und die Unterstützung des Managements in diesen Jahren.

Die Mayr-Melnhof Karton AG steht auf einem soliden Fundament und wird weiter expandieren. Nach dem starken Wachstum im Bereich Packaging, in dem die verarbeitete Tonnage in den letzten Jahren mehr als verdreifacht werden konnte, kommt derzeit Akquisitionsprojekten bei Karton eine höhere Priorität zu. Gemeinsames Ziel ist es, die Rentabilität des eingesetzten Kapitals zu erhöhen und den Wert unseres Unternehmens zu steigern, um neben

einer attraktiven Dividende auch eine Wertsteigerung der Aktie zu sichern. Dazu wird im Konzern über den Zyklus ein Return on Capital Employed in der Bandbreite von 10 bis 20 Prozent und ein Return on Equity zwischen 8 und 13 Prozent angestrebt. Beide Divisionen verfolgen dieses Ziel als unabhängige Profit-Center.

Entsprechend unserem Anspruch auf Leadership soll sich Mayr-Melnhof durch klare Kundenorientierung, Kostenführerschaft und Best Practice in allen Unternehmensbereichen von den Mitbewerbern unterscheiden. Wir setzen in unserer Unternehmenskultur auf verantwortungsvolles Unternehmertum und kurze Kommunikationswege. Unsere Manager und viele Mitarbeiter werden daher ergebnisorientiert bezahlt.

In konsequenter Verfolgung dieser Strategie ist es im vergangenen Geschäftsjahr gelungen, mit hoher Flexibilität die dynamischen Veränderungen der Märkte für unsere Gruppe zu nutzen. Infolge des weltweit guten Konjunkturklimas hat das organische Wachstum bei Karton und Packaging in den letzten neun Monaten deutlich zugenommen. Die Nachfragedynamik führte aber gleichzeitig zu einem anhaltenden Anstieg der Preise unserer wichtigsten Rohstoffe, insbesondere Altpapier, Zellstoff und Erdgas. Nur mit einer Erhöhung der Verkaufspreise konnten die geplanten Ergebnisse gehalten werden.

Trotz Prüfung einer Vielzahl von Projekten, war 1999 kein Jahr der Akquisitionen sondern strategischer Investitionen in beiden Divisionen. Dadurch gelang es, die Produktivität und Effizienz der Anlagen und die Qualität unserer Produkte stark zu verbessern und im Zuge hoher Auslastung die Stückkosten weiter zu senken.

Die zukunftsorientierten Investitionsausgaben, die erst zeitversetzt ertragswirksam werden, und die Erhöhung des Capital Employed haben erwartungsgemäß zu einer Reduktion des ROCE von 18,1% auf 15,2% geführt. Die Nutzung der neuen Potentiale sollte aber bereits heuer wieder zu einer Verbesserung dieses Indikators beitragen.

Durch die gemeinsamen Anstrengungen aller Mitarbeiter blieb die Mayr-Melnhof Gruppe im gesamten Jahresverlauf auf Kurs und konnte das frühzeitig gesetzte ambitionierte Ergebnisziel von 58 Mio. EUR mit einem Jahresüberschuss von 61,4 Mio. EUR klar übertreffen. Aufgrund dieses Ergebnisses, wird der Vorstand eine Erhöhung der Dividende von 1,45 EUR auf 1,55 EUR vorschlagen. Der Aktienkurs stand allerdings lange ganz im Widerspruch zur erfolgreichen Entwicklung und weist erst seit wenigen Monaten eine steigende Tendenz auf.

Die Berichterstattung wird ab dem 1. Halbjahr 2000 rückwirkend bis zum Geschäftsjahr 1998 nach US GAAP erfolgen, wodurch wir dem Wunsch vieler internationaler Investoren nachkommen.

Mayr-Melnhof wird weiterhin aktiv am internationalen Konzentrationsprozess bei Karton und Packaging teilnehmen, mit dem Ziel, Wachstum und Ertrag der Gruppe zu erhöhen.

Unser Ziel ist es, auch das Jahr 2000 zu einem Jahr des Erfolgs zu machen.

In einer Vielzahl von zukunftsweisenden Einzelprojekten wurden im Vorjahr intern die Voraussetzungen geschaffen, die für heuer eine weitere Verbesserung von Effizienz und Wettbewerbsstärke erwarten lassen. Die Investitionsschwerpunkte werden wieder auf der Erhöhung von Produktivität und Qualität liegen. Anwendungen von e-business Lösungen werden mit hoher Priorität behandelt. Trotz der allgemein guten Nachfragesituation stellt der rasante Anstieg der Preise für die wichtigsten Rohstoffe zur Karton- und Falt-schachtelproduktion und die Umsetzung von Preiserhöhungen aus heutiger Sicht die größte Herausforderung für das laufende Jahr dar. Ein Ende des starken Preisanstiegs ist zur Zeit noch nicht absehbar. Eine Anzahl langfristiger Lieferverträge wird aber wie bisher die Versorgung der Kartonwerke mit dem Hauptrohstoff Altpapier sicherstellen. Optimierungen der Supply Chain in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten sollen die Nutzung weiterer Kostensenkungspotentiale ermöglichen.

Ihr Unternehmen ist für diese Herausforderung gut positioniert.

Dkfm. Michael Gröller
Vorsitzender des Vorstandes
Wien, im März 2000

Die Mayr-Melnhof Aktie

Die Wiener Börse hat im April 1999 ein Specialist System eingeführt, um die Aktienliquidität zu steigern und das Market Making zu verbessern. Dabei übernimmt ein Market Maker besondere Verpflichtungen bei Size und Spread. MM-Aktien werden seither im ATX Segment gehandelt. Mit der Umstellung der Handelsplattform auf Xetra®, per 5. November 1999 wurde der technische Zugang zum Wiener Aktienmarkt und damit auch zur MM-Aktie maßgeblich erleichtert.

Die Gewichtung der MM-Aktien im ATX belief sich zum Jahresresultimo auf 2,48%. Mit einem durchschnittlichen Tagesumsatz von 69.000 Stück oder 3 Millionen Euro gehörte Mayr-Melnhof auch 1999 zu den meistgehandelten Aktien der Wiener Börse.

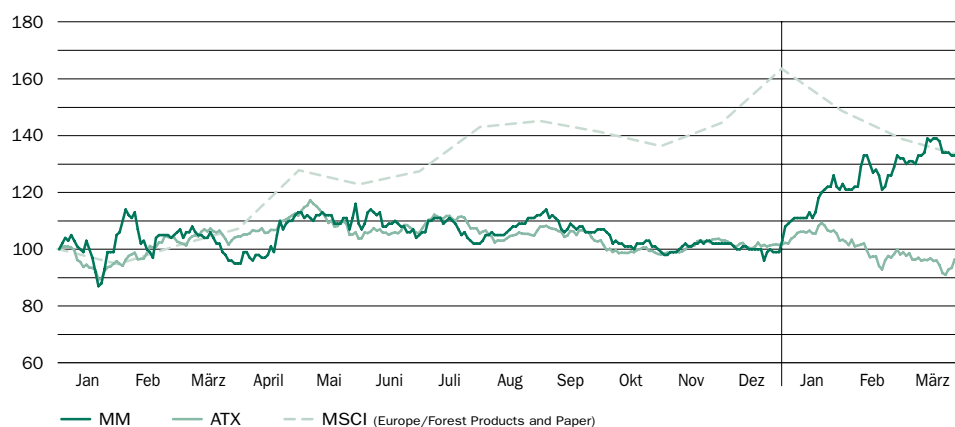
Um ausländischen Investoren den Zugang zur Mayr-Melnhof Aktie zu erleichtern, besteht auch eine Notierung im SEAQ der Londoner Börse sowie ein ADR Programm (Symbol: MNHFY) mit der Bank of New York.

Kursentwicklung

Die MM-Aktie konnte sich 1999 durch einen deutlichen Ausbruch im Dezember und eine Jahresperformance von 15,5% klar vom ATX absetzen. Trotzdem gelang nicht der Anschluss an die dynamische Aufwärtsentwicklung des vergleichbaren MSCI Branchenindex, der im Jahr 1999 ein Plus von über 60% verzeichnete. Im Zuge der Bestätigung der Ergebniserwartungen für 1999 und guter Aussichten, hat sich die erfreuliche Kursentwicklung zum Jahresbeginn 2000 jedoch mit einer Performance über dem Branchendurchschnitt fortgesetzt.

Die Kursentwicklung des Wiener Aktienmarktes insgesamt konnte auch 1999 nicht an die Vorgaben der internationalen Kapitalmärkte anschließen. Der ATX (Austrian Traded Index) schloss für das Jahr 1999 mit einem Plus von 6,87%. Im Vergleich dazu stieg der DJI + 25,22%, der DAX +39,1% und der FTSE +17,81%.

Relative Performance der MM-Aktie 1999/2000



Aktienkennzahlen

Kurs in EUR	1997	1998	1999
Höchst	57,27	70,06	47,79
Tiefst	39,03	34,81	36,00
Jahresende	49,42	39,82	46,00
Performance per Ultimo			
– 1 Monat	– 2,2%	+ 0,2%	+ 11,1%
– 3 Monate	– 9,1%	+ 3,4%	+ 10,5%
– 9 Monate	+ 8,1%	–64,2%	+ 12,2%
Kursentwicklung (Jahresende)			
MM-Aktie	+ 26,6%	– 20,0%	+ 15,5%
ATX	+ 13,6%	– 13,5%	+ 6,9%
MSCI (Euro/Forest Products & Paper)	+ 16,1%	– 5,1%	+ 62,4%
Aktienkennzahlen in EUR			
Gewinn/Aktie	3,90	5,28	5,12
Cash Earnings/Aktie	8,75	10,73	10,62
Eigenkapital/Aktie	29,72	32,43	35,87
Dividende/Aktie	1,24	1,45	1,55 ¹⁾
Dividende in Mio. EUR	14,83	17,44	18,60 ¹⁾
Dividendenrendite	2,6%	2,8%	3,6% ¹⁾
Handelsvolumen			
SeaQ (London) in EUR	582.481	1.049.598	1.115.057
Wiener Börse in EUR	2.873.687	3.858.090	3.007.094
Anzahl Aktien	12.000.000	12.000.000	12.000.000
Streubesitz	4.800.000	4.800.000	4.800.000
Börsenwert (Kapitalisierung) in Mio. EUR	593,0	477,9	552,0
ATX-Gewichtung	2,88	2,34	2,48

¹⁾ Vorschlag

Dividende

Mayr-Melnhof verfolgt eine Dividendenpolitik, die mittelfristig die Ausschüttung einer Dividende im Ausmaß eines Drittels des konsolidierten Jahresüberschusses vorsieht. Aufgrund des deutlich erreichten Jahreszieles wird der Vorstand eine Dividende pro Aktie von 1,55 EUR nach 1,45 EUR im Vorjahr vorschlagen.

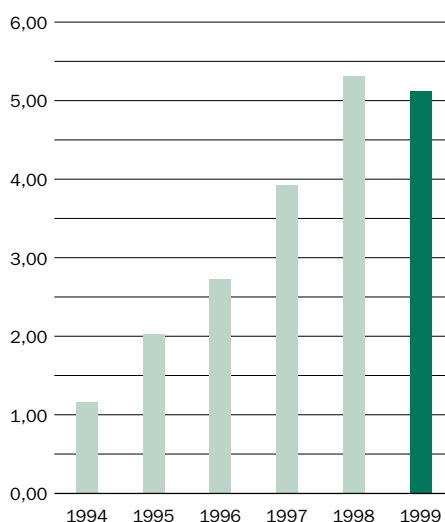
Dow Jones Sustainability Group Indices

Nach einem erstmals weltweit systematischen Auswahlverfahren zur Bestimmung von ökonomisch nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen wurde die Mayr-Melnhof Aktie in die DJSGI aufgenommen. Ziel ist es, das Investoreninteresse auf Unternehmen zu lenken, deren Strategien pro-aktiv ökonomische mit ökologischen und sozialen Zielen kombinieren. Die Indexgruppe wurde am 8. September 1999 erstmals veröffentlicht. Die Unternehmen werden jährlich neu evaluiert. Mehr Information bietet <http://www.sustainability-index.com>.

Aktionärsstruktur

In der 5. ordentlichen Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton AG wurde die Umstellung des Grundkapitals von Schilling auf Euro sowie die Umwandlung der bisherigen Nennwertaktien in Stückaktien beschlossen. Demnach ist das Grundkapital der Gesellschaft von 87.240.000 EUR auf

Gewinn pro Aktie in EUR



12.000.000 Stückaktien verteilt. 40% sind Streubesitz, der vorwiegend von institutionellen Investoren aus USA, Großbritannien, Frankreich und Deutschland gehalten wird. Rund 60% der Aktien befinden sich in Familienbesitz.

Investor Relations

Der persönliche, offene und kontinuierliche Kontakt des Managements mit institutionellen Anlegern, Privataktionären, Analysten und Wirtschaftsjournalisten wurde als Leitgedanke der Kommunikationspolitik auch 1999 konsequent weiterverfolgt. Im Zuge dessen gelang es, eine 10. internationale Investmentbank für eine „Coverage“ der MM-Aktie zu gewinnen.

Während des gesamten Jahres wurde die Financial Community in einer Vielzahl von Road Shows, Investoren- und Pressekonferenzen und One-on-ones über die Ergebnisse und laufenden Entwicklungen des Konzerns persönlich und direkt informiert. Die Mayr-Melnhof Karton AG freut sich über die Anerkennung ihrer Kommunikationsleistungen, die ihr durch mehrere Preise und gute Platzierungen in verschiedenen Rankings entgegengebracht wurde.

AktionärsClub

Über das gesamte Jahr bestand anhaltendes Interesse an einer Mitgliedschaft in unserem AktionärsClub. Diese kostenlose Serviceleistung der Mayr-Melnhof Karton AG bietet Aktionären und interessierten Investoren Unternehmenspräsentationen und Information durch persönliches Mailing.

Höhepunkt des Jahres 1999 war der Aktionärstag im Werk Frohnleiten, an dem sich über 150 Teilnehmer aus erster Hand über den zukunftsweisenden Umbau der Kartonmaschine III informieren konnten.

www.mayr-melnhof.com

Mit der Online-Schaltung der neuen Website der Mayr-Melnhof Karton AG Mitte März 2000 wurde das Informations- und Serviceangebot im Internet deutlich erweitert: Unter anderem werden sämtliche Berichte und Presseinformationen nahezu zeitgleich mit der Veröffentlichung auf die Website gestellt.

Ein E-Mail-Verteiler liefert die aktuellen Aussendungen direkt in die Mailbox des Interessenten. Ausführliche Downloads dokumentieren die Geschäftsentwicklung der letzten Jahre im Detail. Die parallel erstellten Websites der Divisionen www.mm-karton.com und www.mm-packaging.com geben zusätzlich einen umfassenden Einblick in die Produkte und Serviceleistungen der einzelnen Geschäftsbereiche.

Aktienrückkauf

In der 6. Ordentlichen Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton AG am 24. Mai 2000 wird ein Antrag auf die Ermächtigung des Vorstandes zum Rückkauf von Aktien im Ausmaß von 10% des Grundkapitals innerhalb einer Frist von 18 Monaten vorgelegt.

Unternehmensinformationen erhalten Sie unter:

Tel.: +43/(0)1/50 136 - 1180
Fax.: +43/(0)1/50 136 - 1195
E-Mail: investor.relations@mm-karton.com
Website: <http://www.mayr-melnhof.com>

Reuters: MMKV.VI
Bloomberg: MAYR AV
Dow Jones: MAYR.VI
Telekurs: MMK,50
Datastream: O:MAYR

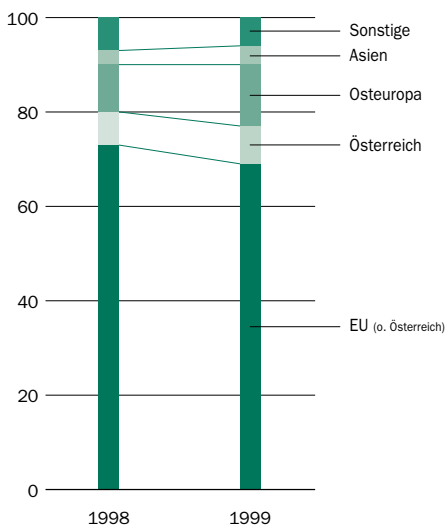
Lagebericht 1999

Gemäß § 267 Abs. 3 HGB wurden der Lagebericht der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft und der Konzernlagebericht zusammengefasst.

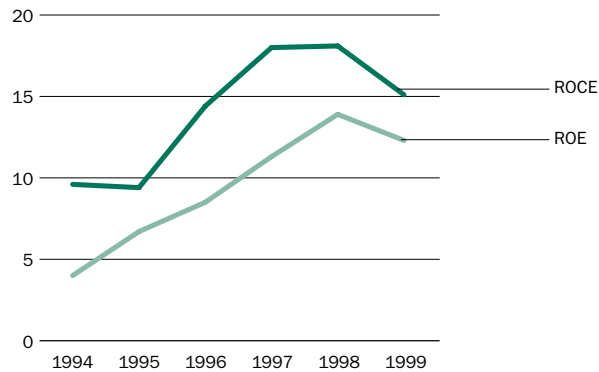
1. Allgemeine Wirtschaftslage

Die internationalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Lauf des Jahres 1999 nach dem Abschwung Ende 1998 wieder deutlich verbessert. Treibende Wachstumskraft war abermals die starke Nachfrage der US-Wirtschaft. Westeuropa, der Kernmarkt des Mayr-Melnhof Konzerns, verzeichnete im zweiten Halbjahr eine merkliche Beschleunigung der Konjunktur, jedoch mit starken regionalen Wachstumsunterschieden. In Osteuropa war erst in der zweiten Jahreshälfte eine langsame Belebung spürbar. Die schnelle Erholung der asiatischen Märkte führte zu einem deutlichen Anstieg der Exporte aus Europa und war Motor des Überseegeschäftes der Mayr-Melnhof Kartondivision.

Umsatz nach Regionen in %



Return on Capital Employed in % Return on Equity in %



Die Belebung der Wirtschaft führte aber auch zu einem deutlichen Preisanstieg auf den internationalen Rohstoffmärkten. Ausgelöst durch die Nachfrage auf den asiatischen Märkten kam es bei den wichtigsten Rohstoffen zur Kartonerzeugung, insbesondere Zellstoff und Altpapier, im Laufe des Jahres zu einer massiven Verteuerung.

2. Geschäftsverlauf 1999

2.1. Konzern

Die Entwicklungen innerhalb der globalen Kartonindustrie und europäischen Faltschachtelbranche waren auch 1999 durch weitere Konzentration und starken Konditionenwettbewerb geprägt.

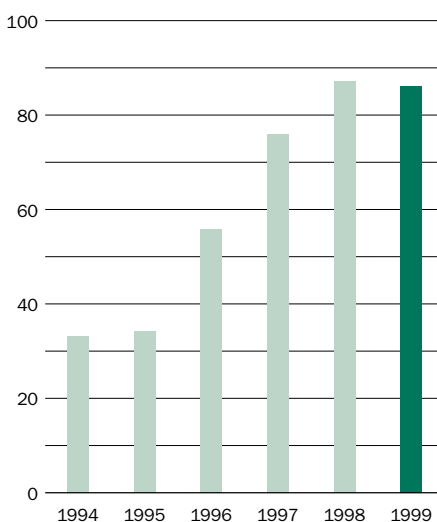
Aufgrund der guten Nachfragesituation verzeichnete der Mayr-Melnhof Konzern während des gesamten Geschäftsjahres eine hohe Aus-

lastung der Anlagen und erzielte trotz stark gestiegener Rohstoffkosten ein sehr gutes Jahresergebnis. Im Zuge dieser Entwicklungen konnten in beiden Divisionen sowohl die Absatz- als auch die Produktionsmengen deutlich gesteigert werden.

Die **Kartondivision** profitierte von der guten wirtschaftlichen Entwicklung in Westeuropa und der kontinuierlichen Belegung der Überseemärkte. Unterstützt durch die freundliche Marktsituation konnte die Produktionsmenge um 8% auf 1,21 Mio. Tonnen (1998: 1,12 Mio. Tonnen) gesteigert werden. Aufgrund der ausgezeichneten Auslastung und der Anhebung der Kartonpreise gelang es, den rasanten Anstieg der Rohstoffkosten, insbesondere bei Altpapier, zu kompensieren.

Die Entwicklung der **Packagingdivision** war durch den anhaltend starken Wettbewerb in Westeuropa und das späte Einsetzen einer leichten Nachfrageverbesserung in Osteuropa gekennzeichnet. Infolge des wachsenden Geschäftes mit internationalen Schlüsselkunden konnte die verarbeitete Menge gegenüber dem Vorjahr jedoch deutlich erhöht werden. Ein niedrigerer Umsatz im Hochqualitätssegment in Osteuropa, Anlaufkosten in Großbritannien und steigende Rohstoffkosten waren wesentliche Gründe dafür, dass das Vorjahresergebnis trotz solider Beschäftigung nicht erreicht werden konnte.

Betriebserfolg in Mio. EUR



Konzernergebnisrechnung

Trotz Ausweitung des Neugeschäftes in beiden Divisionen sind die konsolidierten Umsatzerlöse aufgrund des 1998 und 1999 erfolgten Verkaufs deutscher Recyclingbetriebe und erhöhter Innenumsätze nur geringfügig auf 911,3 Mio. EUR (1998: 904,9 Mio. EUR) angestiegen. In der Kartondivision gelang es, mit Umsatzerlösen von 589,4 Mio. EUR (1998: 590,7 Mio. EUR) den Rückgang aus dem Verkauf der Recyclingbetriebe durch Neugeschäft zu kompensieren. Die Packagingdivision konnte ihre Umsatzerlöse aufgrund des höheren Absatzvolumens um 7,1% auf 393,7 Mio. EUR steigern.

Trotz stark gestiegener Rohstoffkosten, schwieriger Marktbedingungen in Osteuropa und Anlaufkosten neuer Anlagen erzielte der Mayr-Melnhof Konzern bei Vollausslastung der Kapazitäten und erhöhter Produktivität

einen Betriebserfolg von 86,1 Mio. EUR (1998 belief sich der Betriebserfolg auf 87,3 Mio. EUR inklusive Sondererträge aus Rückstellungsaufösungen). Die Kartondivision erreichte mit 63,4 Mio. EUR einen Betriebserfolg über dem Vorjahresniveau (61,9 Mio. EUR). Der Betriebserfolg der Packagingdivision ist von 25,4 Mio. EUR auf 22,7 Mio. EUR zurückgegangen. Insgesamt wurde im Konzern eine Operating Margin von 9,4% (1998: 9,6%) erzielt.

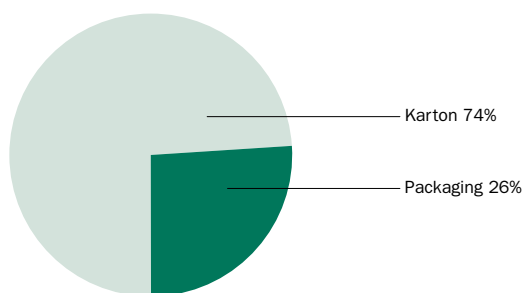
Das Finanzergebnis belief sich auf –4,7 Mio. EUR. Der Unterschied zum Finanzergebnis des Vorjahres (–6,3 Mio. EUR) ergibt sich insbesondere aus dem deutlich gesunkenen Zinsaufwand und höheren Erträgen aus dem Abgang von Finanzanlagen.

Infolge dessen lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 81,4 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert von 81,0 Mio. EUR.

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren im wesentlichen aus Restrukturierungsaufwendungen und –vorsorgen sowie einer außerplanmäßigen Abschreibung der Beteiligung an Servall, Indien, um 50%, aufgrund erforderlicher Kapitalmaßnahmen der Mitgesellschafter, die das weitere Engagement des Mayr-Melnhof Konzerns in Frage stellen.

1999 konnten nochmals steuerliche Verlustvorträge aus Vorjahren, jedoch bereits im geringeren Ausmaß als in 1998, genutzt

Betriebserfolg nach Divisionen 1999 in %

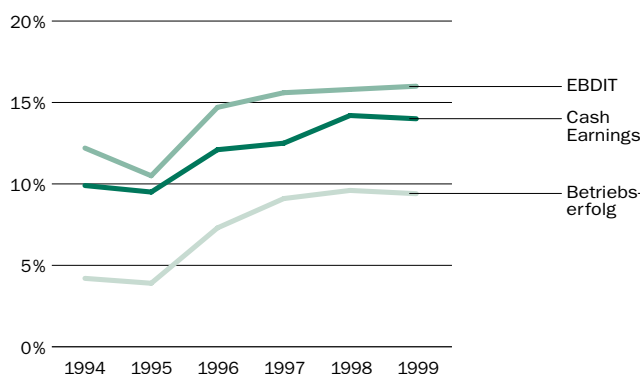


werden. Dies führte zu einem erhöhten Steueraufwand von 15,0 Mio. EUR (1998: 8,5 Mio. EUR).

Trotzdem gelang es, einen konsolidierten Jahresüberschuss vor Fremdanzeilsabzug von 61,4 Mio. EUR zu erreichen. Das entspricht beinahe dem Rekordergebnis aus 1998 von 63,3 Mio. EUR.

Der Anteil anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss belief sich auf 0,9 Mio. EUR (1998: 1,2 Mio. EUR).

Ausgewählte Margen



Investitionen/Abschreibungen

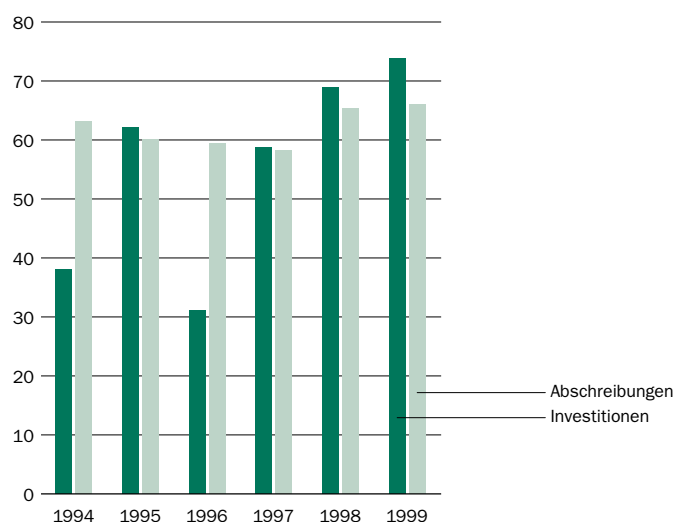
Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich auf 73,9 Mio. EUR (1998: 68,9 Mio. EUR) und konzentrierten sich auf den Einsatz der neuesten Technologie, mit dem Ziel, Qualität und Output weiter zu steigern und die Effizienz der Anlagen und Prozesse zu verbessern. Die größten Investitionsprojekte waren der Umbau der Kartonmaschine III im Werk Frohnleiten und der Einsatz modernster Hochleistungstechnologie in der Packagingdivision.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen betragen 66,0 Mio. EUR (1998: 65,4 Mio. EUR).

Cash Flow Statement

Der Cash Flow aus dem Ergebnis belief sich auf 118,7 Mio. EUR (1998: 126,1 Mio. EUR). Damit lag die Eigenfinanzierungskraft des Unternehmens, ausgedrückt im Anteil des Cash Flows an den Umsatzerlösen, mit 13,0% weiterhin auf hohem Niveau. Der operative Cash Flow betrug 91,5 Mio. EUR (1998: 100,4 Mio. EUR), wobei die Erhöhung des Working Capital im wesentlichen auf die Ausweitung des Geschäftsvolumens und

Investitionen/Abschreibungen in Mio. EUR



höhere Preise zurückgeführt werden kann. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit von -64,4 Mio. EUR (1998: -122,1 Mio. EUR) resultierte insbesondere aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in der Höhe von 75,3 Mio. EUR und Erlösen von 15,2 Mio. EUR aus der Veräußerung von Sachanlagen. An Gesellschafter wurden für das Wirtschaftsjahr 1998 17,9 Mio. EUR ausgeschüttet.

Konzern-Cash Flow Statement (Kurzfassung) in Mio. EUR

	1999	1998
Cash Flow aus dem Ergebnis	118,7	126,1
Operativer Cash Flow	91,5	100,4
Mittelabfluss aus Investitionsaktivitäten	-64,4	-122,1
Mittelabfluss aus Finanzierungsaktivitäten	-13,8	-40,0
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	13,3	-61,7
Endbestand der liquiden Mittel	109,2	95,2
+ Wertpapiere des Anlagevermögens	72,2	69,6
Gesamt verfügbare Mittel	181,4	164,8

Konzerngewinn- und -verlustrechnung (Kurzfassung) in Mio. EUR

	1999	1998	+/-
Umsatzerlöse	911,3	904,9	+0,7%
Betriebserfolg	86,1	87,3	-1,4%
Finanzergebnis	-4,7	-6,3	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	81,4	81,0	+0,5%
Außerordentliches Ergebnis	-5,0	-9,2	
Steuern	-15,0	-8,5	
Jahresüberschuss (vor Fremddges.)	61,4	63,3	-3,0%

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Gesamtvermögen des Mayr-Melnhof Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr auf 959,8 Mio. EUR (1998: 915,4 Mio. EUR). Während das Anlagevermögen von 541,9 Mio. EUR auf 544,7 Mio. EUR nur geringfügig anstieg, hat sich das betriebliche Umlaufvermögen vor allem durch das gestiegene Geschäftsvolumen von 373,5 Mio. EUR auf 415,1 Mio. EUR deutlich erweitert.

Die Liquidität des Konzerns (inklusive Wertpapiere) ist von 164,8 Mio. EUR auf 181,4 Mio. EUR gewachsen.

Das Eigenkapital des Konzerns ist ergebnisbedingt auf 430,4 Mio. EUR (1998: 389,1 Mio. EUR) angestiegen. Mit einer Eigenkapitalquote von 44,8% (1998: 42,5%) steht die Finanzie-

rung des Mayr-Melnhof Konzerns weiterhin auf einer sehr soliden Basis. Der Konzern weist ein Sozialkapital (Rückstellungen) in Höhe von 48,4 Mio. EUR (1998: 52,0 Mio. EUR) aus. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten einschließlich der revolving ausnutzbaren Exportförderungskredite belaufen sich auf 204,1 Mio. EUR (1998: 198,9 Mio. EUR). Kurzfristige Verbindlichkeiten wie Lieferantenverbindlichkeiten und Rückstellungen betragen 274,0 Mio. EUR (1998: 271,6 Mio. EUR).

2.2. Mayr-Melnhof Karton AG

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns. Die von ihr wahrgenommenen Führungs- und Steuerungs-

Konzernbilanz (Kurzfassung) in Mio. EUR

	31.12.1999	31.12.1998	+/-
Anlagevermögen	544,7	541,9	+0,5%
Umlaufvermögen (inkl. ARA)	415,1	373,5	+11,1%
Bilanzsumme	959,8	915,4	+4,9%
Eigenkapital	430,4	389,1	+10,6%
Rückstellungen	154,0	151,1	+1,9%
Verbindlichkeiten (inkl. PRA)	375,4	375,2	+0,1%
Bilanzsumme	959,8	915,4	+4,9%

aufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Bilanzierung, Controlling, Steuern, Treasury, Investor Relations und Qualitätswesen.

Die laufenden Erträge aus der Holdingfunktion lagen mit Beteiligungserträgen in Höhe von 22,1 Mio. EUR (1998: 14,1 Mio. EUR) und Zinserträgen von 3,7 Mio. EUR (1998: 5,6 Mio. EUR) im Rahmen der Erwartungen. Der Einzelabschluss der Konzernholding weist einen Jahresüberschuss von 18,7 Mio. EUR (1998: 17,5 Mio. EUR) auf. Es ist vorgesehen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1999 eine Dividende von 1,55 EUR (1998: 1,45 EUR) pro Aktie, d.h. eine Ausschüttung von insgesamt 18,6 Mio. EUR (1998: 17,4 Mio. EUR) vorzuschlagen.

3. Personal

Der Mayr-Melnhof Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 1999 5.030 Mitarbeiter (1998: 5.024). Davon waren 2.432 in der Kartondivision und 2.598 in der Packagingdivision tätig.

4. Forschung und Entwicklung

In der Kartondivision gelang es, Maschinentechnologie und Produktqualität zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Der Schwerpunkt lag dabei auf der kostenneutralen Verbesserung der Glätte, Bedruckbarkeit und Glanzwerte von Karton.

Die F&E Leistungen der Packagingdivision reichen von der Verpackungsidee über die Packmittelherstellung, die Entwicklung und den Bau von Abpackmaschinen bis hin zur maschinengestützten Abpackung.

5. Millenniumswechsel

Der Millenniumswechsel innerhalb des Mayr-Melnhof Konzerns verursachte keine Probleme. Sowohl die Produktion als auch alle damit verbundenen Systeme schafften problemlos den Sprung ins Jahr 2000.

6. Nachtragsbericht

Anfang Februar 2000 wurde entschieden, die Faltschachtelproduktion in Wien auf den logistisch optimalen Standort Strebersdorf zu konzentrieren und dieses Werk zu einem modernen Hochleistungsstandort auszubauen. Für rund 70 Mitarbeiter wird ein Sozialplan erarbeitet.

7. Ausblick

Angesichts der bisher vorliegenden Wirtschaftsprognosen kann von einer Fortsetzung der guten Entwicklung der Weltwirtschaft ausgegangen werden. Nach einem Wirtschaftswachstum in Westeuropa von beinahe 3% in 1999 ist auch für 2000 mit einem ähnlich guten Wachstum zu rechnen. Der zügige Aufschwung in Südostasien, insbesondere Japan und Korea, sollte anhalten. Osteuropa dürfte die bremsenden Einflüsse

überwunden haben. Dennoch ist in dieser Region zunächst nur geringes Wachstum zu erwarten.

Aufgrund der allgemein positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann im Jahr 2000 sowohl für die Karton- als auch die Packagingdivision mit einer guten Nachfrageentwicklung und Auslastung der Maschinen gerechnet werden. Im Zuge der hohen Nachfrage nach Zellstoff und Altpapier und weiterer Preissprünge bei Erdöl, Erdgas und Erdölderivaten haben sich die Preise der wichtigsten Rohstoffe für die Kartonerzeugung Anfang 2000 beträchtlich verteuert. Ein Ende dieses Aufwärtstrends ist noch nicht absehbar. Durch höhere Preise für Karton und Faltschachteln, Effizienz- und Produktivitätssteigerungen sowie die konsequente Durchführung von Kostensenkungsprogrammen sollte es aus heutiger Sicht möglich sein, den starken Rohstoffkostenanstieg zu kompensieren. Langfristige Lieferverträge tragen dazu bei, einen Teil der Altpapierversorgung der Kartonwerke sicherzustellen.

Die geplanten Investitionen konzentrieren sich auf die Optimierung der Prozesse und Produkte sowie den Einsatz neuester Technologien und Systeme.

Ziel für das Jahr 2000 ist es, die Ertragsstärke des Konzerns weiter zu erhöhen und den Wachstumskurs fortzusetzen.

Wien, am 31. März 2000

Der Vorstand

Dkfm. Michael Gröller e. h.

Dr. Alfred Fogarassy e. h.

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Weitere Informationen

Wertschöpfungsrechnung

Da es der Mayr-Melnhof Gruppe gelang, den Umsatzrückgang aus dem Verkauf deutscher Recyclingbetriebe durch Neugeschäft zu kompensieren, wurde 1999 mit 942,8 Mio. EUR eine Unternehmensleistung nahe dem Vorjahresniveau erreicht. Dazu waren Vorleistungen wie z. B. Rohstoffe und Dienstleistungen in Höhe von 567 Mio. EUR notwendig.

Die Nettowertschöpfung der Mayr-Melnhof Gruppe lag mit 304,7 Mio. EUR nur leicht über dem Wert aus dem Vorjahr (1998: 299,2 Mio. EUR).

An die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden 129,8 Mio. EUR ausbezahlt. Das entspricht 42,6% der Nettowertschöpfung. Der nächstgrößere Teil von 55,7 Mio. EUR, oder 18,3% der Nettowertschöpfung, umfasst den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeitrag an die Sozialversicherung.

Die öffentliche Hand erhielt durch Steuern und sonstige Gebühren und Abgaben 53,1 Mio. EUR, das sind 17,4% der Nettowertschöpfung.

An die Fremdkapitalgeber wurden 4,7 Mio. EUR in Form von Bankzinsen und übrigem Finanzaufwand gezahlt.

Minderheitsanteile von Fremdgesellschaftern betragen 0,9 Mio. EUR.

An unsere Aktionäre werden für das Geschäftsjahr 1999 18,6 Mio. EUR, oder 6,1% der Nettowertschöpfung, als Dividende ausgeschüttet.

Thesaurierte Gewinne in Höhe von 41,9 Mio. EUR (13,8%) wurden im Unternehmen belassen.

Wertschöpfung in Mio. EUR		
ENTSTEHUNG	1999	1998
Umsatzerlöse	911,3	904,9
Sonst. betr. Erträge	27,5	34,5
Bestandserhöhung	3,7	4,7
Aktivierete Eigenleistung	0,3	0,3
Unternehmensleistung	942,8	944,4
– Vorleistungen	–567,0	–570,7
– Abschreibung	–66,0	–65,4
– A.o. Ergebnis	–5,1	–9,1
Nettowertschöpfung	304,7	299,2
VERWENDUNG		
Mitarbeiter	–129,8	–131,2
Sozialversicherung	–55,7	–57,0
Öffentliche Hand	–53,1	–41,5
Bankzinsen und übriger Finanzaufwand	–4,7	–6,3
Minderheitsanteil	–0,9	–1,2
Aktionäre (Vorschlag)	–18,6	–17,4
Unternehmen	41,9	44,6

Forschung und Entwicklung

Leistungsfähige Produkte, Verfahrensoptimierungen und die Entwicklung kundenspezifischer Lösungen sind im Karton- und Faltschachtelmarkt entscheidende Faktoren, um langfristig die Spitzenposition zu behaupten. Die zielgerichtete Zusammenarbeit von Mitarbeitern aus den Bereichen Vertrieb, Marketing/Produktmanagement, Kundenservice, Produktion, Forschung & Innovation ist die Grundlage dafür, dass bei Mayr-Melnhof Trends frühzeitig erkannt werden und Innovationen mit hoher Kundenorientierung zügig auf den Markt gebracht werden können. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich 1999 auf rund 1% des Konzernumsatzes bei laufender Beschäftigung von 53 Mitarbeitern in diesem Bereich.

Zusätzlich zur eigenen Forschungsarbeit liefert die enge Kooperation mit internationalen Forschungseinrichtungen und Universitäten laufend wertvolle Impulse und Erkenntnisse für die Karton- und Verpackungsentwicklung. Die aktive Mitarbeit von Mayr-Melnhof in den Gremien der europäischen Gesetzgebung verfolgt das Ziel, das Verpackungsmittel Karton in Rahmen von Gesetzen und Verordnungen zu fördern.

In der **Kartondivision** können durch die Konzentration auf klar definierte Produktgruppen mit den jeweils zugeordneten Experten spezielle Lösungen erarbeitet werden.

Unter anderem wurde 1999 eine neue GC2-Kartonqualität entwickelt, die aufgrund einer verlässlichen Aroma- und Fettsperre insbesondere für die Verpackung sensibler Produkte wie Süßwaren und Tee eingesetzt werden kann.

Mit Berücksichtigung der Grundlagenforschung (chemische und physikalische Untersuchung der Materialeigenschaften) und der Marktforschung gelang es, auch 1999 Maschinentechnologie und Produktqualität zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Der Schwerpunkt lag dabei auf der kostenneutralen Verbesserung der Glätte, Bedruckbarkeit und Glanzwerte von Karton.

Für besonders innovative Leistungen in der Kategorie Wassertechnik wurde das Kartonwerk Frohnleiten im März 1999 für das Projekt Wirbelschichtreststoffrocknung – ein innovativer Trocknungsvorgang schont die Rohstoffe, entlastet die Deponien und verringert die Emissionen – mit dem Neptun Innovationspreis ausgezeichnet.

Mayr-Melnhof Packaging stellt sich dem wachsenden Innovationswettbewerb durch die Bereitstellung eines Innovationsportfolios, das der Nachfrage nach einer ganzheitlichen Produkt- und Serviceleistung gerecht wird. Das Leistungsspektrum reicht dabei von der Verpackungsidee über die Packmittelherstellung, die Entwicklung und den Bau von Abpackmaschinen bis hin zur maschinengestützten Abpackung als zusätzliche Serviceleistung.



„Best Carton of the Year 1999“

Neben dem R&D-Center in Kaiserslautern verfügen alle MMP-Organisationseinheiten in England, Frankreich, Deutschland und Österreich über Verpackungsentwicklungsabteilungen. Diese stehen über die Verkaufsorganisationen mit den Kunden in direkter Verbindung und nutzen dabei das Gesamt-Know-how der Gruppe über den Innovationspool in Kaiserslautern.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit lag 1999 auf Formverpackungen und sogenannten Systemlösungen, wobei

neue geometrische Faltschachtelkonzepte in Verbindung mit Abpacktechnik ausgeliefert wurden.

Nach dem Erfolg im Vorjahr wurde 1999 eine spezielle Tierfuttermittelverpackung der MMP für Nestlé Italien mit dem ECMA-Preis „Best Carton of the Year 1999“ ausgezeichnet.

MMP wird sich im Rahmen einer Innovationsoffensive im Jahr 2000 verstärkt der Realisation ganzheitlicher Verpackungslösungen widmen und das Budget für Forschungsprojekte mit Großkunden erhöhen. Weitere Schwerpunkte werden u. a. im Convenience Bereich (Multipack, leichtes Öffnen und Wiederverschließen), bei produktorientierter Formgebung, Wiederverwendbarkeit und Transparenz der Produkte liegen.

In der Kartondivision wird insbesondere die Verbesserung der physikalischen und chemischen Laufeigenschaften von Karton sowie die Erhöhung der Produktivität im Mittelpunkt künftiger F&E-Aktivitäten stehen.

Umweltschutz

Die verantwortungsvolle Verfolgung wirtschaftlicher Ziele unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Faktoren war immer Teil der Unternehmenskultur von Mayr-Melnhof.

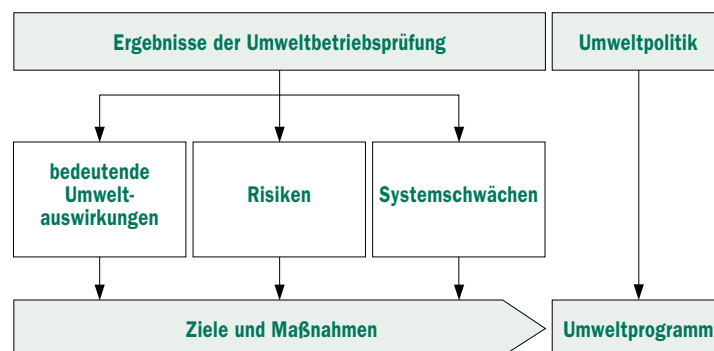
Die Produktion von Karton und Faltschachteln ist neben ihrer wirtschaftlichen Attraktivität auch ökologisch interessant, da in hohem Maße kreislauffähige Rohstoffe und umweltfreundliche Prozesse eingesetzt werden können.

Die Einbindung von Umweltbeauftragten und vom Gesetzgeber geforderten Beauftragten in umweltrelevante Entscheidungen stellt sicher, dass geltende Umweltgesetze bei allen Unternehmensentscheidungen eingehalten und Umweltauswirkungen überwacht werden. Mögliche Auswirkungen neuer Produkte und Verfahren auf die Umwelt werden im voraus geprüft. Ziel ist es, unseren Kunden ökologisch unbedenkliche Produkte für höchste Ansprüche zu liefern.

Durch die umfassenden laufenden Maßnahmen hat Mayr-Melnhof in allen Werken bereits hohe Umweltstandards erreicht. 1999 konnten in einer Vielzahl von Einzelprojekten weitere Verbesserungen u. a. bei Energie- und Wasserverbrauch, Abfall, Abwasser und Lärmschutz erzielt werden.

Die Einführung und Weiterverfolgung von Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 in Kombination mit detaillierten internen und externen Audits bereits nach ISO 9001 oder ISO 9002 zertifizierter Bereiche halten den ständigen Optimierungsprozess aufrecht.

Betriebliche Umweltprogramme sichern laufende Optimierung



Im Jahr 1999 wurden das Kartonwerk Hirschwang nach EMAS und ISO 14001 sowie die Karton Deisswil AG nach ISO 14001 (EMAS gilt nur in EU Staaten) erstmals zertifiziert. Die Rezertifizierung nach ISO 14001 und EMAS im Werk Frohnleiten bescheinigte einen weit über den Durchschnitt hinausgehenden Standard in Sachen Umweltschutz.

Bereits die Lieferanten werden einer ökologischen Bewertung unterzogen. Die im Jahr 1999 getroffene Vereinbarung über die Belieferung der Kartonwerke in Österreich, Deutschland und Holland mit Wasserkraftstrom der Österreichischen Elektrizitätswirtschafts-AG (Verbundgesellschaft) ist ein bedeutendes Beispiel in diesem Zusammenhang.

Detailinformationen zum Thema Umweltschutz geben die neuen Umwelterklärungen für Frohnleiten und Hirschwang, die unter der Telefonnummer +43/ 1 50 136 - 1180 angefordert werden können.

Human Resources

Die Qualifikation, Flexibilität und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnt als entscheidender Wettbewerbsfaktor immer mehr an Bedeutung. Daher nimmt der Wettbewerb um dynamische Mitarbeiter intensiv zu.

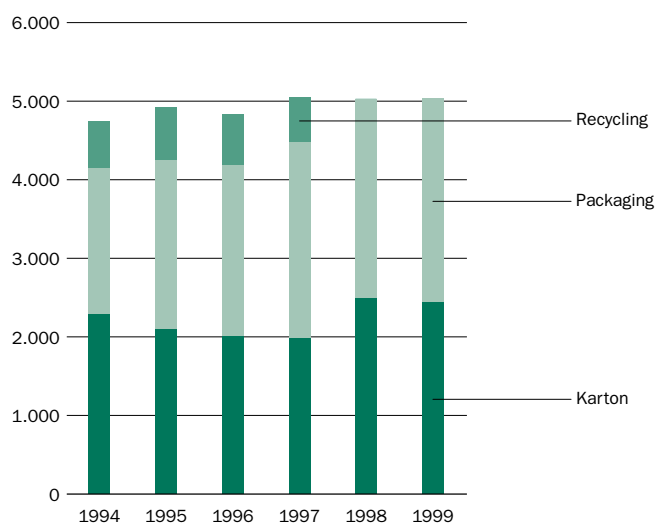
Kundenanforderungen und die Geschwindigkeit des Marktes erfordern die Abkehr von funktionsorientiertem Denken hin zu einer verstärkten Prozessorientierung. Die Aufgaben des Einzelnen erhöhen sich deutlich. Dies erfordert höhere Kompetenz und verlangt zusätzliche Qualifikation.

Mayr-Melnhof investiert daher konsequent in prozessorientierte Aus- und Weiterbildung, mit dem Ziel, die Problemlösungsfähigkeit der Mitarbeiter zu verbreitern. Betont wird darüber hinaus die Persönlichkeitsentwicklung, um umfassendes Verantwortungsbewusstsein und unternehmerisches Handeln zu fördern.

Ein besonderer Schwerpunkt der laufenden Schulungsprogramme lag im Bereich neuer Systeme und Informationstechnologie. Im Zuge dessen wurden auch die internen Kommunikationsprozesse innerhalb des Mayr-Melnhof Konzerns weiter optimiert und Informations- und Ablaufwege nachhaltig gekürzt, um den Kontakt zum Kunden zu verbessern.

Individuelle Trainee-Programme im Konzern sowie der laufende Kontakt mit führenden Papier- und Kartonmacherschulen und Universitäten sind die wesentlichsten Bestandteile zur Gewinnung eines qualifizierten Fach- und Führungskräftenachwuchses. Zusätzlich nimmt die Lehrlingsausbildung einen wichtigen Stellenwert innerhalb der Nachfolgeplanung ein: 1999 wurden durchschnittlich 96 Lehrlinge ausgebildet. Mitarbeiterbefragungen und ein kontinuierlicher offener interner Dialog stellen die laufende Aufdeckung von Verbesserungspotentialen sicher und tragen dazu bei, die Arbeitsplätze im Mayr-Melnhof Konzern attraktiv zu halten.

Mitarbeiter nach Divisionen



Zusätzlich zu den ergebnisabhängigen Bonus-systemen für Führungskräfte bestehen in einzelnen Unternehmen Prämienvereinbarun-gen für sämtliche Mitarbeiter.

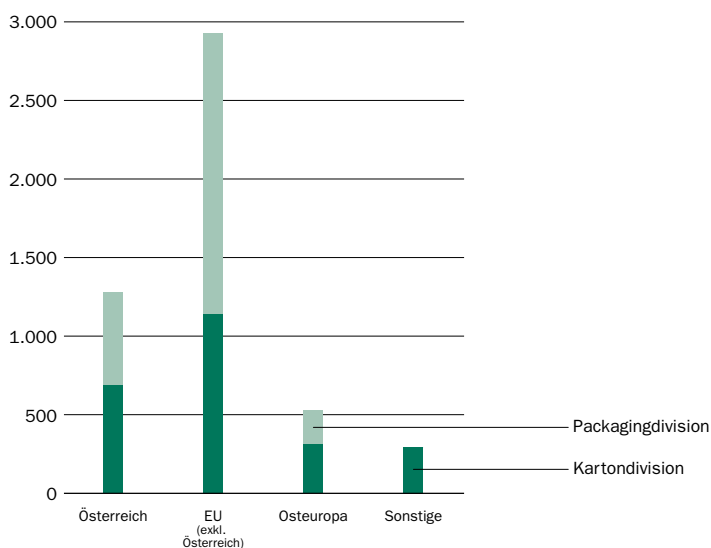
Beschäftigungsentwicklung

Im Jahresdurchschnitt 1999 waren im Mayr-Melnhof Konzern 5.030 Mitarbeiter beschäftigt (1998: 5.024). Damit blieb der Mitarbeiterstand gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Der Anteil der in Österreich Beschäftigten belief sich auf rund ein Viertel.

43% der Wertschöpfung an Mitarbeiter

1999 wurden 42,6% (129,8 Mio. EUR) der im Mayr-Melnhof Konzern erwirtschafteten Nettowertschöpfung von 304,7 Mio. EUR an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Form von Nettolöhnen und -gehältern ausbezahlt. Von Mitarbeiterseite wurden 31,9 Mio. EUR Lohnsteuer abgeführt. Weitere 18,3% der Wertschöpfung (55,7 Mio. EUR) wurden für Sozialversicherungsbeiträge verwendet.

Mitarbeiter nach Regionen 1999



Dank an alle Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Leistung und ihr großes Engagement, wodurch es möglich war, das ambitionierte Jahresziel für 1999 sogar noch deutlich zu übertreffen. Den lokalen und europäischen Arbeitnehmervertretungen ist für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit besonderer Dank und Anerkennung auszusprechen.

Divisionsberichte

Mayr-Melnhof Kartondivision

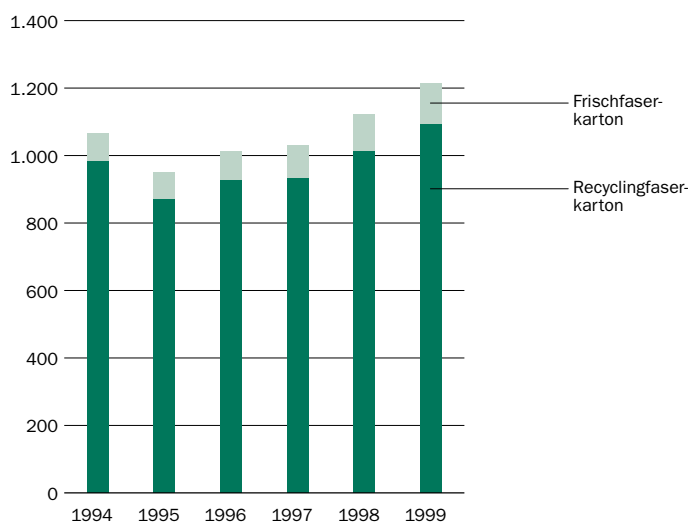
Die Kartondivision ist der umsatz- und ergebnismäßig größte Geschäftsbereich des Mayr-Melnhof Konzerns. Im Jahr 1999 entfielen darauf 57% der Umsatzerlöse und 74% des Betriebserfolges. Der ROCE belief sich auf 18,6%. Mayr-Melnhof ist der weltweit größte Erzeuger von Recyclingkarton und hält in Europa einen Marktanteil von ca. 30%. Ziel ist es, diese Marktposition durch Wachstum und Akquisitionen auszubauen und die Wettbewerbsfähigkeit durch konsequente Verfolgung der Kostenführerschaft zu sichern.

Markt und Absatz

Infolge einer hervorragenden Nachfrageentwicklung in der 2. Jahreshälfte wuchs der Kartonmarkt in Westeuropa im Jahr 1999 um rund 3%. Recyclingkarton legte im gleichen Zeitraum um ca. 4,5% zu. Insbesondere Deutschland und Frankreich verzeichneten sehr gute Absatzwerte. In Osteuropa zeigte sich vor allem in den ehemaligen Sowjetrepubliken nach mehreren Jahren Rückgang bzw. Stagnation eine leichte Zunahme des Absatzes in der 2. Jahreshälfte. In den Hauptabsatzgebieten des Nahen Osten und im wiedererstarkten Asien haben die Absatzmengen die Erwartungen übertroffen.

Unter diesen Rahmenbedingungen gelang der Kartondivision ein Wachstum über dem Marktdurchschnitt. Die verkaufte Menge konnte um rund 100.000 Tonnen auf 1,2 Mio. Tonnen gesteigert werden. 83% (1998: 87%) der Lieferungen gingen nach Europa. Der

Produktion in Tsd. to



Absatz in die Überseemärkte wurde auf 17% ausgeweitet (1998: 13%). Nach wie vor entfallen rund 55% des Absatzes auf Food und 45% auf Non Food Verpackungen, wobei erstere stärker wachsen.

Produktion und Auslastung

Aufgrund der laufenden Optimierungen und der Modernisierung der Anlagen, insbesondere der Kartonmaschine III im Werk Frohnleiten und der Kartonmaschine V im Werk Neuss, wurde die erzeugte Tonnage gegenüber dem Vorjahr um 8% auf 1,21 Mio. Tonnen Karton gesteigert. Nach einem umbaubedingten Stillstand zum Jahresbeginn im Kartonwerk Frohnleiten waren sämtliche Maschinen bis zum Jahresende voll ausgelastet. Die Kartondivision erfreute sich einer kontinuierlichen Zunahme des Auftragsstandes von ca. 50.000 Tonnen zu Jahresbeginn auf rund 100.000 Tonnen im 4. Quartal.

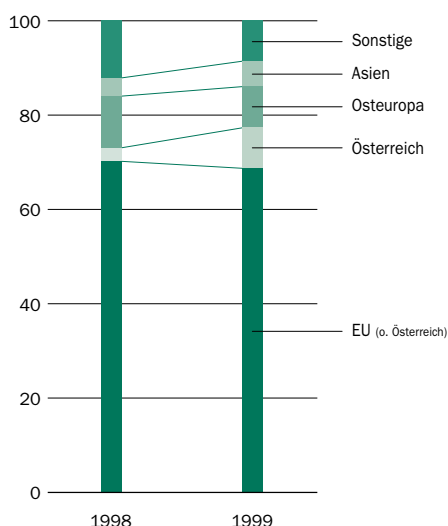
Die Investitionen in Höhe von 48,9 Mio. EUR (1998: 42,8 Mio. EUR) konzentrierten sich auf die Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Maschinen und weitere Optimierungen der Kartonqualität. So wurde die Kartonqualität bezüglich Gleichmäßigkeit sowie Druck- und Stanzeleistung durch den Umbau der KM III in Frohnleiten deutlich verbessert. Darüber hinaus wurde der Output der Anlage um ca. 30% erhöht.

Geschäftsverlauf 1999

Die Preise für die wichtigsten Rohstoffe zur Kartonerzeugung, insbesondere Zellstoff und Altpapier, verzeichneten wegen der starken weltweiten Nachfrage ab dem 2. Quartal 1999 einen rasanten Anstieg. Aufgrund der gestiegenen Kosten hat Mayr-Melnhof Karton ab September 1999 eine Preiserhöhung bei Recyclingkarton und am Jahresende eine weitere bei Frischfaserkarton durchgeführt. Trotz der verschärften Situation auf den Beschaffungsmärkten und einem umbaubedingten Stillstand zu Jahresbeginn konnte die Kartondivision aufgrund ausgezeichneter Kapazitätsauslastung und merklicher Preisverbesserungen ein operatives Ergebnis auf hohem Niveau erzielen.

Der Betriebserfolg lag mit 63,4 Mio. EUR über dem sehr guten Vorjahreswert (61,9 Mio. EUR), der infolge von Rückstellungsaufösungen erhöht war. Dies entspricht einer Operating Margin von 10,8% (1998: 10,5%). Die Cash Earnings beliefen sich

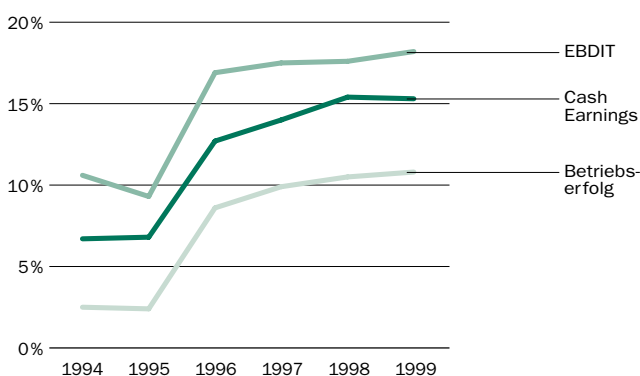
Umsatz nach Regionen in %



auf 90,1 Mio. EUR (1998: 91,1 Mio. EUR). Das sind 15,3% vom Umsatz (1998: 15,4%).

Der Rückgang der Umsatzerlöse aufgrund des in den Jahren 1998 und 1999 erfolgten Verkaufs deutscher Recyclingbetriebe konnte durch Neugeschäft ausgeglichen werden.

Ausgewählte Margen



Divisionskennzahlen¹⁾ Karton

	1997	1998	1999
Mitarbeiter	1.977	2.486	2.432
Veränderung	-1,4%	+25,7%	-2,2%
Produktion in Tsd. to	1.031	1.124	1.214
Veränderung	+1,9%	+9,0%	+8,0%
Kapazitätsnutzung	95%	97%	98%
Gesamtvermögen in Mio. EUR	588,3	660,5	753,2
Veränderung	+10,7%	+12,3%	+14,0%
Investitionen in Mio. EUR	24,4	42,8	48,9
Abschreibungen ²⁾ in Mio. EUR	37,6	42,2	44,0
Umsatzentwicklung in Mio. EUR			
Umsatzerlöse ³⁾	491,5	590,7	589,4
Veränderung	+2,7%	+20,2%	-0,2%
Ertragsentwicklung in Mio. EUR			
EBDIT	86,1	104,1	107,4
Veränderung	+6,4%	+20,9%	+3,2%
Anteil am Gesamtkonzern	65,9%	72,6%	73,5%
Betriebserfolg	48,5	61,9	63,4
Veränderung	+17,7%	+27,6%	+2,4%
Anteil am Gesamtkonzern	63,8%	70,9%	73,6%
Cash Earnings	68,6	91,1	90,1
Veränderung	+12,6%	+32,8%	-1,1%
Anteil am Gesamtkonzern	65,3%	70,8%	70,7%
Renditekennzahlen in %			
Operating Margin	9,9	10,5	10,8
Return on Capital Employed	20,9	23,8	18,6
Return on Investment	12,8	16,7	13,7

¹⁾ Die Definition der Kennzahlen finden Sie im Glossar auf den Seiten 57 und 58.

²⁾ Auf das Sachanlagevermögen

³⁾ Inkl. Umsatzerlöse mit anderen Divisionen

(1998 wurden die verbleibenden Altpapierunternehmen in die Kartondivision eingegliedert.) Die Umsatzerlöse der Kartondivision blieben mit 589,4 Mio. EUR daher nahezu unverändert (1998: 590,7 Mio. EUR).

Projekt 3C (Customers-Communication-Cartonboard) schafft Grundlage für mögliche e-commerce Lösungen

In einem zukunftsweisenden divisionsumfassenden Projekt wurde die gesamte Ablauforganisation der Kartondivision harmonisiert und in ein modulares Informationssystem integriert. Standardisierte Abläufe berücksichtigen individuelle Kundenanforderungen und gehen auf die Besonderheiten der einzelnen Werke ein. Die Mayr-Melnhof Kartondivision hat damit rechtzeitig die internen operativen Grundlagen für mögliche e-commerce Lösungen geschaffen.

Ausblick

Aufgrund der sehr guten Wirtschaftsdaten kann auf dem Kartonmarkt in Westeuropa ein Mengenwachstum von mindestens 2%, in Osteuropa von 1-2% und in den Über-

seemärkten von ca. 5% erwartet werden.

Diese Zuwachsraten sollten vorsichtig betrachtet sowohl für Recycling- als auch für Frischfaserkarton gelten und die gute Auslastung der Maschinen erhalten.

In Folge der hohen Nachfrage nach Zellstoff und Altpapier und weiterer Preissprünge bei Erdöl, Erdgas und Erdölderivaten haben sich die Rohstoffpreise Anfang 2000 weiter verteuert. Ein Ende dieses Aufwärtstrends ist aus heutiger Sicht noch nicht absehbar. Langfristige Lieferverträge sollen die Versorgung der Kartonfabriken insbesondere mit unteren Altpapierqualitäten sicherstellen.

Ende März 2000 hat Mayr-Melnhof die Kartonpreise weiter angehoben. Ziel ist es, durch verbesserte Produktivität, Effizienzsteigerungen und höhere Kartonpreise den Rohstoffkostenanstieg zu kompensieren. Die Investitionen werden sich im Jahr 2000 auf die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Maschinen und weitere Qualitätsverbesserungen bei Karton konzentrieren. Insgesamt sollte es möglich sein, die Profitabilität der Division zumindest auf dem bisherigen Niveau zu erhalten.

Divisionsberichte

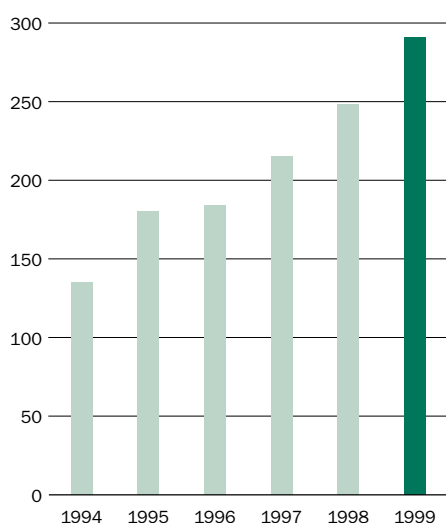
Mayr-Melnhof Packagingdivision

Die Packagingdivision ist mit einer verarbeiteten Tonnage von rund 300.000 Tonnen pro Jahr größter Faltschachtelproduzent Europas. Im Segment Zigarettenverpackung zählt MMP zu den europäischen Top 3. 1999 entfielen 43% des Konzernumsatzes und 26% des Betriebserfolges der Mayr-Melnhof Gruppe auf den Bereich Packaging. Der ROCE lag bei 11,9%. Ziel ist es, die Marktführerschaft in der europäischen Faltschachtelindustrie auszubauen. Supply Chain Management Programme und verstärkte Innovationsleistungen werden die Kundenverbindung und die Ertragskraft von MMP weiter erhöhen. Produktivitätssteigerungen, Standortoptimierungen, Standardisierungen von Prozessen und Informationstechnologie stehen im Mittelpunkt der laufenden Kostensenkungsprogramme.

Markt und Absatz

Der noch immer stark fragmentierte west-europäische Faltschachtelmarkt war 1999 durch eine Beschleunigung des Konsolidierungsprozesses gekennzeichnet. Unter dem Druck des Handels setzte sich der Trend in Richtung Konzentration des Einkaufs durch die multinationalen Markenartikelhersteller weiter fort. Innovationen bei Form und Design sowie Supply Chain Management Programme gewinnen damit als entscheidende Wettbewerbsfaktoren immer mehr an Bedeutung. Infolge der demographischen Veränderung der Konsumentenstruktur hält der Trend zu kleineren Verpackungen und Multipacks weiter an. Der wachsende Verpackungsbedarf durch den Aufschwung des E-Commerce bietet neue Absatzchancen.

Verarbeitete Tonnage in Tsd. to



Entgegen der allgemeinen Marktentwicklung setzte Mayr-Melnhof Packaging auch 1999 den Wachstumskurs fort. Im Zuge der Ausweitung des Geschäftes mit multinationalen Schlüsselkunden, insbesondere der Implementierung des Kellogg's-Vertrages in UK, gelang es, die verarbeitete Menge um 17,3% auf 291.000 Tonnen zu steigern. Dank der zunehmend freundlicheren wirtschaftlichen Lage in Osteuropa konnte ab dem dritten Quartal eine Verbesserung bei Zigaretten- und Süßwarenverpackung erzielt werden.

Geschäftsverlauf 1999

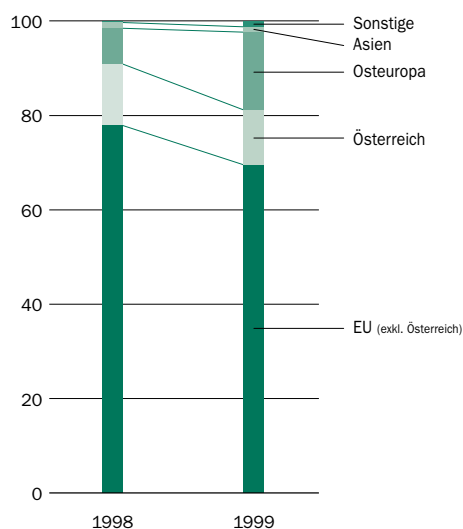
Aufgrund der guten Mengenentwicklung verzeichnete die Packagingdivision eine zufriedenstellende Auslastung der Maschinen. Der Umsatzrückgang bei Zigaretten- und Süßwarenverpackung in Osteuropa im 1. Halbjahr 1999 konnte durch Neugeschäft, vor allem im Bereich Lebensmittel, mengenmäßig überkompensiert werden. Insgesamt erhöhte sich daher der Umsatz der Packagingdivision um 7,1% auf 393,7 Mio. EUR (1998: 367,5 Mio. EUR). Die geringeren Umsätze im Hochqualitätssegment, Anlaufkosten der neuen Kapazitäten bei MMP UK und eine drastische Verteuerung der Rohstoffpreise ab dem 3. Quartal setzten die Margen unter Druck. Der Betriebserfolg lag bei 22,7 Mio. EUR nach 25,4 Mio. EUR im Vorjahr. Die Operating Margin reduzierte sich dadurch von 6,9% auf 5,8%. Die Cash Earnings beliefen sich auf 33,6 Mio. EUR (1998: 32,8 Mio. EUR). Das sind 8,5% vom Umsatz (1998: 8,9%).

Die Investitionen in Höhe von 25,0 Mio. EUR (1998: 23,5 Mio. EUR) betrafen vor allem die Ausrichtung des Maschinenparks auf den neuesten Stand der Technik. Schwerpunkte lagen dabei auf dem Einsatz von Großformatmaschinen (Format 7) im General Packaging Bereich in Deutschland und Großbritannien und dem Ausbau der digitalen Druckvorstufe (Computer to Plate).

Supply Chain Management & Innovation

Im verschärften Konditionenwettbewerb bei Großkunden setzt Mayr-Melnhof Packaging verstärkt auf den Einsatz von Supply Chain-Management-Programmen und Innovation. Ziel dieser Strategie ist es, die

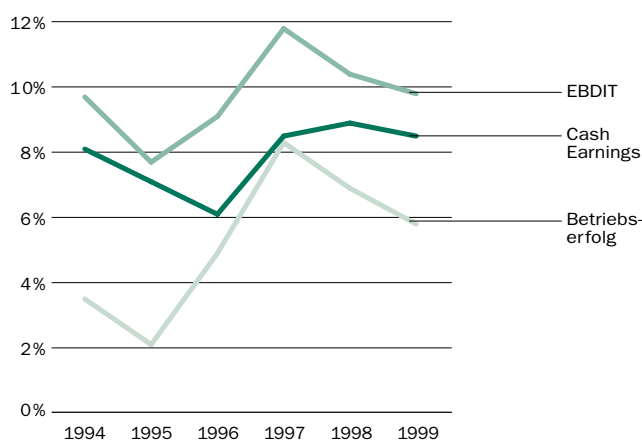
Umsatz nach Regionen in %



Konkurrenzfähigkeit von MMP langfristig sicherzustellen und gleichzeitig Margen zu verbessern.

SCM-Programme konzentrieren sich u. a. auf folgende Bereiche: Reduktion der Durchlaufzeiten und Lagerstände, Optimierung der Bedarfsprognosen, technische Optimierungen, Standardisierung der Abläufe und elektroni-

Ausgewählte Margen



Divisionskennzahlen¹⁾ Packaging

	1997	1998	1999
Mitarbeiter	2.494	2.538	2.598
Veränderung	+14,2%	+1,8%	+2,4%
Verarbeitete Tonnage in Tsd. to	215	248	291
Veränderung	+16,8%	+15,3%	+17,3%
Gesamtvermögen in Mio. EUR	253,9	277,9	298,7
Veränderung	+51,7%	+9,5%	+7,5%
Investitionen in Mio. EUR	28,7	23,5	25,0
Abschreibungen ²⁾ in Mio. EUR	11,4	12,9	16,0
Umsatzentwicklung in Mio. EUR			
Umsatzerlöse Division gesamt	342,6	384,0	411,2
Veränderung	+26,5%	+12,1%	+7,1%
abzgl. anteiliger Umsätze quotenkonsol. Unternehmen	14,2	16,5	17,5
Umsatzerlöse ³⁾	328,4	367,5	393,7
Veränderung	+25,2%	+11,9%	+7,1%
Ertragsentwicklung in Mio. EUR			
EBDIT	38,7	38,3	38,7
Veränderung	+63,3%	-1,0%	+1,0%
Anteil am Gesamtkonzern	29,6%	26,7%	26,5%
Betriebserfolg	27,3	25,4	22,7
Veränderung	+115,0%	-7,0%	-10,6%
Anteil am Gesamtkonzern	35,9%	29,1%	26,4%
Cash Earnings	27,8	32,8	33,6
Veränderung	+73,8%	18,0%	+2,4%
Anteil am Gesamtkonzern	26,5%	25,5%	26,4%
Renditekennzahlen in %			
Operating Margin	8,3	6,9	5,8
Return on Capital Employed	21,3	14,5	11,9
Return on Investment	16,8	15,0	13,5

¹⁾ Die Definition der Kennzahlen finden Sie im Glossar auf den Seiten 57 und 58.

²⁾ Auf das Sachanlagevermögen

³⁾ Inkl. Umsatzerlöse mit anderen Divisionen

sche Datenvernetzung mit Großkunden (EDI). Dadurch werden gleichzeitig die Voraussetzungen für die Entwicklung von E-Commerce-Lösungen geschaffen.

Das R&D-Center konnte auch 1999 bedeutende Erfolge erzielen: So wurde eine Entwicklung im Bereich Formverpackung mit dem „World Star 1999“ und eine innovative Systemlösung mit dem ECMA-Preis „Best Carton of the Year 1999“ ausgezeichnet.

Optimierung der Faltschachtelproduktion in Wien

Mit dem Ziel, die europäische Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Wien deutlich zu stärken, wird die Faltschachtelproduktion in Wien von bisher zwei Produktionsstätten auf einem Standort konzentriert. Durch ein Investitionsprogramm in der Höhe von rund 4 Mio. EUR wird das Werk zu einem modernen Hochleistungsstandort ausgebaut. Schwerpunkt ist die Installation einer großformatigen Druckmaschine der neuesten Generation, die drei Maschinen älterer Bauart ersetzt.

Ausblick

Aufgrund der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Westeuropa und der sukzessiven Belebung der Märkte in Osteuropa, kann auch im Jahr 2000 mit hoher Nachfrage und guter Auslastung bei Mayr-Melnhof Packaging gerechnet werden. Die größte Herausforderung der nächsten Monate ist die Weitergabe der mehrfachen Kartonerhöhungen an die Kunden.

Der Einsatz modernster Technologie und die Umstellung weiterer Betriebe auf 3 bis 4 Schicht Systeme wird die Produktivität der Standorte weiter erhöhen und die Produktionskosten senken. Mit dem Ausbau von Innovation und Supply Chain Management im Rahmen strategischer Partnerschaften werden den Kunden gute Möglichkeiten geboten, sich gegenüber dem Wettbewerb Vorteile zu verschaffen und die Auswirkungen der Preiserhöhungen zu minimieren. MMP wird dadurch seine Wettbewerbsposition weiter festigen.

Konzernabschluss

zum 31. Dezember 1999 – Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien

Konzernbilanz	32
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	34
Anhang zum Konzernabschluss	
Konzern-Cash Flow Statement	35
Erläuterungen zur Konzernbilanz	40
Erläuterungen zu Konzerngewinn- und -verlustrechnung	45
Bestätigungsvermerk	49
Beteiligungsliste	50
Jahresabschluss (Kurzfassung)	54

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 1999

AKTIVA	Anhang	Stand 31.12.1999 in TEUR	Stand 31.12.1998 in TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	(5)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		20.877,1	25.311,8
II. Sachanlagen		424.464,0	422.545,7
III. Finanzanlagen	(6)	99.358,3	94.039,3
		544.699,4	541.896,8
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte		121.583,5	109.203,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(7)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		131.026,0	116.585,3
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.654,6	3.285,2
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		47.734,4	46.000,7
		181.415,0	165.871,2
III. Wertpapiere und Anteile		337,8	5.314,1
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		108.904,7	89.898,2
		412.241,0	370.287,0
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.898,5	3.218,2
		959.838,9	915.402,0
Eventualforderungen	(11)	239,1	1.366,1

PASSIVA			
	Anhang	Stand 31.12.1999 in TEUR	Stand 31.12.1998 in TEUR
A. EIGENKAPITAL	(8)		
I. Nennkapital		87.240,0	87.207,4
II. Kapitalrücklagen		177.772,4	177.772,4
III. Gewinnrücklagen		138.894,2	100.359,4
IV. Bilanzgewinn		22.517,5	21.231,3
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		3.980,5	2.479,0
		430.404,6	389.049,5
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Abfertigungen		18.495,5	17.926,1
2. Rückstellungen für Pensionen		29.944,9	34.115,8
3. Übrige Rückstellungen	(9)	105.594,6	99.093,3
		154.035,0	151.135,2
C. VERBINDLICHKEITEN	(10)		
1. Finanzverbindlichkeiten		243.355,0	240.565,8
2. Verbindlichkeiten aus Warengeschäften		89.786,1	73.755,6
3. Sonstige Verbindlichkeiten		41.677,8	60.062,6
		374.818,9	374.384,0
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		580,4	833,3
		959.838,9	915.402,0
Haftungsverhältnisse (Eventualverbindlichkeiten)	(11)	4.374,0	7.052,0

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Jänner bis 31. Dezember 1999

	Anhang	1999 in TEUR	1998 in TEUR
1. Umsatzerlöse	(12)	911.323,9	904.862,5
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.709,1	4.690,7
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		261,2	327,4
4. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	27.509,3	34.559,5
5. Unternehmensleistung (Zwischensumme aus Zeile 1 bis 4)		942.803,5	944.440,1
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(14)	385.804,9	375.989,0
7. Personalaufwand	(15)	217.484,9	217.760,4
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(16)	66.023,9	65.431,9
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	187.340,1	197.987,7
10. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Zeile 5 bis 9)		86.149,7	87.271,1
11. Finanzerfolg	(18)	-4.676,0	-6.266,5
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		81.473,7	81.004,6
13. Außerordentliches Ergebnis	(19)	-5.049,1	-9.124,4
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		14.990,4	8.589,7
15. Jahresüberschuss (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter)		61.434,2	63.290,5
16. Anteile anderer Gesellschafter		899,2	1.235,5
17. Jahresüberschuss (nach Abzug Anteile anderer Gesellschafter)		60.535,0	62.055,0
18. Rücklagenbewegungen und Gewinnvortrag		-38.017,5	-40.823,7
19. Bilanzgewinn		22.517,5	21.231,3

Anhang zum Konzernabschluss 1999

der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

(1) Konzern-Cash Flow Statement (nach SFAS No. 95)

	1999 in Mio. EUR	1998 in Mio. EUR
1. Jahresüberschuss (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter)	61,4	63,3
2. + Abschreibungen auf das Anlagevermögen	68,1	68,7
3. – Zuschreibungen zum Anlagevermögen	0,0	–0,8
4. – Verminderung langfristiger Rückstellungen	–3,5	2,2
5. – Gewinn aus dem Verkauf von Anlagevermögen und verbundenen Unternehmen	–7,3	–7,3
6. = Cash Flow aus dem Ergebnis	118,7	126,1
7. – Erhöhung von Vorräten inklusive geleisteter Anzahlungen, aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	–12,2	–2,7
8. – Verminderung von erhaltenen Anzahlungen, passiver Rechnungsabgrenzungsposten	–0,1	0,6
9. – Erhöhung von Forderungen	–17,2	–9,5
10. – Verminderung von Verbindlichkeiten (ausgenommen Kredite)	–3,8	10,4
11. + Erhöhung kurzfristiger Rückstellungen	6,5	–24,6
12. – Konzernabschlussspezifische Korrekturen	–0,4	0,1
13. = Cash Flow aus dem operativen Bereich	91,5	100,4
14. – Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	–75,3	–69,8
15. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	15,2	6,7
16. = Cash Flow aus dem Sachanlagevermögen	–60,1	–63,1
17. +/- Nettoveränderung des Finanzanlagevermögens	–4,6	0,7
18. – Cash Flow aus der Änderung des Konsolidierungskreises	0,3	–59,7
19. = Cash Flow aus Investitionsaktivitäten	–64,4	–122,1
20. – Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	–0,5	–2,0
21. – Ausschüttungen an Gesellschafter	–17,4	–14,8
22. + Nettoveränderung kurzfristiger Kredite (Nettoaufnahme)	4,4	22,6
23. – Nettoveränderung langfristiger Kredite (Nettorückführung)	–0,3	–45,8
24. = Cash Flow aus Finanzierungsaktivitäten	–13,8	–40,0
25. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe der Zeilen 13., 19., u. 24.)	13,3	–61,7
26. +/- Währungsumrechnungsdifferenz auf die liquiden Mittel	0,7	0,0
27. + Anfangsbestand der liquiden Mittel	95,2	156,9
28. = Endbestand der liquiden Mittel	109,2	95,2
29. Endbestand der liquiden Mittel	109,2	95,2
+ Wertpapiere des Anlagevermögens	72,2	69,6
insgesamt verfügbare Mittel	181,4	164,8

Liquide Mittel: Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens

(2) Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, nach den Bestimmungen der §§ 244 ff. HGB in der Fassung des EU-Gesellschaftsrechtsänderungsgesetzes aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellt.

Der Konzernabschlussstichtag ist der 31. Dezember 1999. Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden ausnahmslos auf den 31. Dezember 1999 erstellt.

Die zahlenmäßige Darstellung der Mayr-Melnhof Gruppe erfolgt erstmals in tausend Euro.

Die Darstellung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

(3) Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Konsolidierungsgrundsätze

1.1 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfaßt sämtliche verbundene Unternehmen, bei denen der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, und/oder deren Tochterunternehmen zumindest die Hälfte der Stimmrechte zusteht, und sofern sie für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ver-

mögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Die einbezogenen verbundenen Unternehmen und die assoziierten Unternehmen sind aus der Beteiligungsliste ersichtlich.

1.1.1 Zugänge zum Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Unternehmenserwerbe. Die nachfolgend angeführte Gesellschaft befand sich bereits zum 31. Dezember 1998 in Gründung. Im Jänner des Berichtsjahres wurde der Gründungsvorgang abgeschlossen und das verbundene Unternehmen erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen:

- MM Kolicveo Holding d.o.o., Domzale

Die weiteren Veränderungen innerhalb des Konsolidierungskreises resultieren aus gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen sowie aus den Erwerben von weiteren Anteilen an bereits bestehenden Beteiligungen, die bereits im Vorjahr vollkonsolidiert wurden.

1.1.2 Abgänge vom Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr wurden folgende Beteiligungen veräußert und sind daher aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

- Altpa Altpapierhandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft, Rohstoffe für die Papierindustrie, Frankfurt am Main
- Altpa Altpapierhandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main
- Straub + Flach GmbH, München
- Solnické papírny s.r.o., Solnice

Die Entkonsolidierung der Gesellschaften erfolgte zum Veräußerungszeitpunkt. Die Auswirkungen der Entkonsolidierung sind im „Außerordentlichen Ergebnis“ dargestellt.

Die Abgänge vom Konsolidierungskreis waren im Konzernabschluss des Vorjahres wie folgt enthalten (in TEUR):

31. Dezember 1998:

Anlagevermögen	8.079
Umlaufvermögen	3.897
Summe Aktiva	11.976
Eigenkapital	4.202
Rückstellungen	427
Verbindlichkeiten	7.347
Summe Passiva	11.976

1. Jänner bis 31. Dezember 1998

Umsatz	7.822,0
Betriebserfolg	-265,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-653,0
Jahresfehlbetrag	-1.894,0
Mitarbeiter zum 31.12.1998	117

Die Abgänge vom Konsolidierungskreis sind unter entsprechender Berücksichtigung der Veräußerungszeitpunkte mit folgenden Beträgen aus den Rumpfgeschäftsjahren im Konzernabschluss 1999 enthalten:

Umsatz	3.824,5
Betriebserfolg	521,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	349,2
Jahresüberschuss	349,2

Im Geschäftsjahr 1999 wurde folgendes Unternehmen liquidiert:
– Mayr-Melnhof Packaging Plc., London
Die gesellschaftsrechtliche Liquidation hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

1.2 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Danach werden die Beteiligungswerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss aufgerechnet. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird, soweit identifizierbar, den Vermögensgegenständen zugerechnet. Ein nach der Zurechnung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert interpretiert und mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Passivische Unterschiedsbeträge werden, soweit es sich dabei um thesaurierte Gewinne aus der Vergangenheit handelt, den Gewinnrücklagen zugerechnet bzw. als Vorsorge für künftige Verluste des betroffenen Betriebes den Rückstellungen zugeordnet.

1.3 Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten aus Beziehungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgerechnet.

1.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Sämtliche konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden aufgerechnet.

1.5 Zwischenergebniskonsolidierung

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Anlagenverkäufen werden eliminiert. Aus Liefer- und Leistungsbeziehungen im Rahmen der Vorratsbewertung stammende Zwischen-

ergebnisse werden unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsgrundsatzes eliminiert.

1.6 Steuerabgrenzung

Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierende latente Ertragsteuern wurden gemäß § 258 HGB abgegrenzt.

1.7 Quotenkonsolidierung

Die 50,0%igen Anteile an der

- Wall MM Gravure Krakow Sp.z o.o., Krakau
- Premium Packaging Tiefdruck Produktions-GmbH, Graz
- C. P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG, Kaiserslautern
- C. P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern
- VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern

sowie der 49,4%ige Anteil an der

- Copacarton S.A., St. Avold

werden durch Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Es gelten die Konsolidierungsgrundsätze für vollkonsolidierte Unternehmen analog.

1.8 Währungsumrechnung

Mit der Einführung des Euro ist die Fremdwährungsumrechnung der Jahresabschlüsse von in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen mit Sitz in einem der EWWU-Teilnehmerstaaten entfallen.

Bei den übrigen Jahresabschlüssen werden – mit einer Ausnahme – sämtliche Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung mit den jeweiligen Devisenmittelkursen

des Bilanzstichtages umgerechnet. Der Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Packaging Romania S.A., Ploesti, wird unter Anwendung der Zeitbezugsmethode umgerechnet.

Bilanzielle Umrechnungsdifferenzen nichtmonetärer Posten werden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Zugänge sind mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, bzw. bei hergestellten Anlagen mit den Einstandspreisen der Fremdleistungen zuzüglich der Eigenleistungen zu Herstellungskosten bewertet. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	5	bis	10 Jahre
Geschäfts(Firmen)wert	5	bis	15 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10	bis	50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8	bis	15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	bis	10 Jahre

1.2 Finanzanlagen

Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen sowie Wertpapiere (Wertrechte) sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird mittels eines Durchschnittspreisverfahrens durchgeführt. Unfertige Erzeugnisse sowie Fertige Erzeugnisse und Waren werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Erleichterungsbestimmung des § 251 Abs. 2 HGB – Zusammenfassung der Vorräte in einem Posten – wird in Anspruch genommen.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert. Allen erkennbaren Risiken wird durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das strenge Niederstwertprinzip wird angewandt.

3. Unversteuerte Rücklagen

Unversteuerte Rücklagen aus den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften werden nach Abzug latenter Ertragsteuern als Gewinnrücklagen ausgewiesen.

4. Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Abfertigungsverpflichtungen sind überwiegend nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelt worden. In den österreichischen Tochterunternehmen wird in Einzelfällen, wenn der finanzmathematische Wert niedriger ist als jener, der sich aufgrund der Berechnung nach § 14 EStG 1988 (= 50% bzw. 60% der fiktiven Ansprüche) ergibt, letzterer angesetzt. Es wird überwiegend ein Rechnungszinssatz von 3,5% angewandt.

Die *Pensionsverpflichtungen* sind überwiegend nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt worden. Der Rechnungszinssatz beträgt zwischen 3,5% und 6%.

Jubiläumsgeldverpflichtungen sind überwiegend nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,5% ermittelt worden.

Die Berechnung der *Rückstellung für latente Ertragsteuern* erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der landesüblichen Ertragsteuersätze. Die gemäß § 198 HGB aktivierbaren latenten Ertragsteuern werden nicht angesetzt.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Zahlungsbetrag erfaßt. Das Höchstwertprinzip wird angewandt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(5) Konzernanlagenspiegel

	ANSCHAFFUNGS- BZW.			
	Stand 1.1.1999 in TEUR	Währungs- umrechnungs- differenz 1999 in TEUR	Änderung des Konsolidierungs- kreises 1999 in TEUR	Zugänge 1999 in TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	37.411,5	81,3	-47,4	1.407,5
2. Geschäfts-(Firmen)wert	6.421,1	0,2	-3.939,5	0,0
Summe I	43.832,6	81,5	-3.986,9	1.407,5
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
Grundwert	66.800,3	1.603,2	-4.873,9	126,5
Gebäudewert	241.561,5	134,7	-3.198,8	1.737,8
	308.361,8	1.737,9	-8.072,7	1.864,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	874.795,0	6.602,0	-3.360,1	44.016,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	79.960,9	621,3	-1.482,1	6.021,1
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	23.579,4	-19,4	-3,6	22.037,5
Summe II	1.286.697,1	8.941,8	-12.918,5	73.939,5
Summe I und II	1.330.529,7	9.023,3	-16.905,4	75.347,0
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	198,5	0,0	-0,3	0,0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	8.072,9	0,0	-4,9	0,0
3. Beteiligungen	17.481,3	-68,9	-0,2	4.800,9
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	70.731,6	0,1	0,1	11.020,2
5. Sonstige Ausleihungen	2.292,2	-1,7	-6,8	128,4
Summe III	98.776,5	-70,5	-12,1	15.949,5
GESAMT	1.429.306,2	8.952,8	-16.917,5	91.296,5

HERSTELLUNGSKOSTEN

Abgänge 1999 in TEUR	Umbuchungen 1999 in TEUR	Stand 31.12.1999 in TEUR	kumulierte Abschreibungen des Bestandes 31.12.1999 in TEUR	Restwert Stand 31.12.1999 in TEUR	Restwert Stand 31.12.1998 in TEUR	Abschreibung des Geschäfts- jahres 1999 in TEUR
-507,3	105,2	38.450,8	17.662,9	20.787,9	25.217,0	5.974,9
-283,1	86,0	2.284,7	2.195,5	89,2	94,8	47,4
-790,4	191,2	40.735,5	19.858,4	20.877,1	25.311,8	6.022,3
-2.048,7	1.174,6	62.782,0	160,3	62.621,7	66.337,9	60,3
-8.604,5	543,7	232.174,4	140.527,7	91.646,7	101.639,9	7.187,9
-10.653,2	1.718,3	294.956,4	140.688,0	154.268,4	167.977,8	7.248,2
-30.870,4	10.479,1	901.662,2	680.451,6	221.210,6	213.491,2	45.580,1
-4.964,8	65,9	80.222,3	63.522,5	16.699,8	17.504,2	7.173,3
-1.048,7	-12.259,8	32.285,4	0,2	32.285,2	23.572,5	0,0
-47.537,1	3,5	1.309.126,3	884.662,3	424.464,0	422.545,7	60.001,6
-48.327,5	194,7	1.349.861,8	904.520,7	445.341,1	447.857,5	66.023,9
0,0	-2,0	196,2	0,0	196,2	196,2	0,0
0,0	-52,0	8.016,0	4.915,6	3.100,4	4.778,9	1.622,1
-94,2	0,0	22.118,9	259,1	21.859,8	17.175,8	4,6
-9.253,2	386,8	72.885,6	727,0	72.158,6	69.601,2	403,2
-1.943,5	1.579,5	2.048,1	4,8	2.043,3	2.287,2	0,0
-11.290,9	1.912,3	105.264,8	5.906,5	99.358,3	94.039,3	2.029,9
-59.618,4	2.107,0	1.455.126,6	910.427,2	544.699,4	541.896,8	68.053,8

(6) Finanzanlagen

Die Position kann wie folgt aufgliedert werden (in TEUR):

Anteile an verbundenen Unternehmen	196,2
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.100,4
Übrige Beteiligungen	21.859,8
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	72.158,6
Sonstige Ausleihungen	2.043,3
	99.358,3

Die Anteile an der Servall Engineering Industries Limited, Coimbatore, wurden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 1.622,1 (Vorjahr: TEUR 3.292,1) außerplanmäßig abgeschrieben.

Die sonstigen Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betragen TEUR 9,4 (Vorjahr: TEUR 14,5).

(7) Forderungenspiegel

	Gesamt- betrag in TEUR	davon Restlaufzeit größer 1 Jahr in TEUR	davon wechselfällig verbrieft in TEUR	abgezogene Pauschalwert- berichtigung in TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.026,0	175,9	0,0	2.094,5
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
a) aus Lieferungen und Leistungen	1.479,8	0,0	0,0	0,0
b) aus Sonstigen Forderungen	1.174,8	0,0	0,0	0,0
	2.654,6	0,0	0,0	0,0
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	47.734,4	219,7	0,0	78,3
Forderungen insgesamt	181.415,0	395,6	0,0	2.172,8

(8) Eigenkapital

Das Nennkapital entspricht dem Grundkapital der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien. Die Kapitalrücklagen entsprechen jenen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens. Als Bilanzgewinn des Konzerns wird der

Bilanzgewinn der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, ausgewiesen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 1999 wurde das Grundkapital der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft auf einen vollen Euro-Betrag in Höhe von TEUR 87.240,0 umgestellt. Der sich zum bisherigen in Schilling ausgewiesenen Grundkapital ergebende Unterschiedsbetrag wird gemäß § 8 Abs 1 Euro-JuBeG aus dem Posten Andere (freie) Rücklagen gedeckt. Gleichzeitig wurde das Grundkapital, das bis zur Umstellung in 12.000.000 Stück Aktien im Nennbetrag von je S 100,- eingeteilt war, in 12.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist.

Die Jahresergebnisse der voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen sind – unter Berücksichtigung von Konsolidierungsvorgängen – in den Gewinnrücklagen enthalten. Aus der Änderung des Konsolidierungskreises resultierte im Geschäftsjahr eine erfolgsneutrale Verrechnung aktivischer Unterschiedsbeträge mit den Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 5.161,0 (Vorjahr: TEUR 11.060,8) und eine Zurechnung passivischer Unterschiedsbeträge zu den Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 256,4 (Vorjahr: TEUR 319,8). Zum Bilanzstichtag waren aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe von insgesamt TEUR 92.019,6 (Vorjahr: TEUR 88.079,5) mit den Gewinnrücklagen erfolgsneutral verrechnet und passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von insgesamt TEUR 29.627,0 (Vorjahr: TEUR 30.588,0) den Gewinnrücklagen zugeordnet.

Die *Gewinnrücklagen* haben sich im Geschäftsjahr 1999 wie folgt entwickelt (in TEUR):

Stand 1. Jänner 1999	100.359,4
Reduktion des Konsolidierungskreises	818,0
Änderungen von Eigenkapitalanteilen des Konzerns	-5.722,6
Erfolgsneutrale Verrechnung der Währungsumrechnungsdifferenzen	1.669,3
Zuweisung aus dem Jahresüberschuss (nach Abzug Anteile anderer Gesellschafter)	41.807,3
Euro-Umstellung Grundkapital Mutterunternehmen zu Lasten der Gewinnrücklagen 1999	-32,6
Sonstige Änderungen	-4,6
Stand 31. Dezember 1999	138.894,2

(9) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen enthalten die Rückstellungen für laufende und latente Ertragsteuern sowie sonstige Rückstellungen.

Die Rückstellung für laufende Ertragsteuern beträgt rund TEUR 22.440,1 (Vorjahr: TEUR 21.073,5); jene für latente Ertragsteuern beträgt rund TEUR 4.613,3 (Vorjahr: TEUR 4.882,2).

In den sonstigen Rückstellungen sind Personalverpflichtungen (noch nicht konsumierte Urlaube, Jubiläumsgelder, Prämien, etc.), Nachtragskosten, drohende Verluste aus Risiken und schwebenden Geschäften sowie Restrukturierungskosten enthalten.

Die Vorsorge für künftige Verluste aus der Zuordnung eines passivischen Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 1.865,0 wurde verbraucht.

(10) Verbindlichkeitspiegel

	Gesamt- betrag in TEUR	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr in TEUR	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre in TEUR	davon Restlaufzeit über 5 Jahre in TEUR	vom Gesamt- betrag dinglich besichert in TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	243.355,0	78.282,4	105.739,9	59.332,7	62.200,5
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	375,8	375,8	0,0	0,0	0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.410,3	89.410,3	0,0	0,0	0,0
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	2.099,4	2.099,4	0,0	0,0	0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
a) aus Lieferungen und Leistungen	448,8	448,8	0,0	0,0	0,0
b) aus Sonstigen Verbindlichkeiten	265,8	265,8	0,0	0,0	0,0
	714,6	714,6	0,0	0,0	0,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten					
a) Steuern	5.636,4	5.636,4	0,0	0,0	0,0
b) Soziale Sicherheit	5.564,8	5.564,8	0,0	0,0	0,0
c) Übrige	27.662,6	27.203,2	223,4	236,0	0,0
	38.863,8	38.404,4	223,4	236,0	0,0
Verbindlichkeiten insgesamt	374.818,9	209.286,9	105.963,3	59.568,7	62.200,5

¹⁾ In den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von unter 1 Jahr sind revolving ausnutzbare Exportförderungskredite in Höhe von EUR 39,0 Mio. enthalten, die bei wirtschaftlicher Betrachtung als langfristig einzustufen sind.

(11) Haftungsverhältnisse

Die Eventualverbindlichkeiten können wie folgt aufgliedert werden:

	1999 in TEUR	1998 in TEUR
Begebung und Übertragung von Wechseln (Wechselobligo)	239,1	1.312,0
Garantien gegenüber Dritten	4.134,9	5.740,0
Gesamt	4.374,0	7.052,0

Es bestehen Rückgriffsforderungen in Höhe von TEUR 239,1 (Vorjahr: TEUR 1.366,1).

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

	1999 in EUR Mio.	1998 in EUR Mio.
Österreich	74,1	62,5
EU-Länder (ohne Österreich)	631,1	663,6
Osteuropa (mit Russland)	114,4	87,0
Asien	36,3	25,0
Andere	55,4	66,8
Gesamt	911,3	904,9

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	1999 in TEUR	1998 in TEUR
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	7.920,9	4.349,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.538,9	10.831,6
Übrige	15.049,5	19.378,6
Gesamt	27.509,3	34.559,5

(14) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Davon entfallen EUR 354,8 Mio. auf Material-
aufwendungen (Vorjahr: EUR 334,3 Mio.)

bzw. EUR 31,0 Mio. auf Aufwendungen für
bezogene Leistungen (Vorjahr: EUR 41,7 Mio.).

(15) Personalaufwand

	1999 in TEUR	1998 in TEUR
Löhne	114.830,1	110.464,5
Gehälter	60.292,2	60.795,5
Aufwendungen für Abfertigungen	5.383,0	2.157,8
Aufwendungen für Altersversorgung	1.823,6	7.577,7
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	30.356,8	32.695,0
Sonstige Sozialaufwendungen	4.799,2	4.069,9
Gesamt	217.484,9	217.760,4

Aufgliederung der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

	1999 in TEUR	1998 in TEUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	2.696,1	1.329,9
andere Arbeitnehmer	4.510,5	8.401,0
Gesamt	7.206,6	9.730,9
abzüglich Ertrag aus der Anpassung des Rückkaufwertes der Rückdeckungsversicherung	-802,6	-428,8
Summe	6.404,0	9.302,1

Die Rückdeckungsversicherungen sind ausschließlich für den Vorstand und für leitende Angestellte gemäß § 80 AktG abgeschlossen worden.

Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

	1999	1998
Arbeitnehmer in vollkonsolidierten Unternehmen:		
Arbeiter	3.622	3.575
Angestellte	1.234	1.286
Arbeitnehmer in quotenkonsolidierten Unternehmen:		
Arbeiter	261	240
Angestellte	87	85
Gesamt	5.204	5.186

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 1999 TEUR 2.919,4 (Vorjahr: TEUR 2.343,0). An die Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Geschäftsjahr 1999 Bezüge in Höhe von TEUR 53,2 für 1999 (Vorjahr: TEUR 53,2) ausbezahlt worden.

(16) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Hiervon entfallen auf planmäßige Abschreibungen TEUR 64.636,1 (Vorjahr: TEUR 62.735,7) bzw. auf außerplanmäßige Abschreibungen TEUR 1.387,8 (Vorjahr: TEUR 2.696,2).

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Steuern, soweit sie nicht unter Z 14 fallen, in Höhe von TEUR 6.113,9 (Vorjahr: TEUR 2.854,0) enthalten.

(18) Finanzerfolg

	1999 in TEUR	1998 in TEUR
Erträge aus Beteiligungen	630,7	600,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	3.367,6	3.947,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.391,2	4.436,4
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	923,2	217,7
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-1.144,1	-150,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.844,6	-15.318,5
Gesamt	-4.676,0	-6.266,5

(19) Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen die außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung an der Servall Engineering Industries Limited, Coimbatore, in Höhe von TEUR 1.622,1 Mio (Vorjahr: TEUR 3.292,1). Weiters sind Verluste aus der Veräußerung von Altpapiergesellschaften und Faltschachtelgesellschaften in Höhe von TEUR 1.247,0 sowie eine Vorsorge für Restrukturierungen in Höhe von TEUR 2.180,0 (Vorjahr: TEUR 8.909,7) enthalten.

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	1999 in TEUR	1998 in TEUR
Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:		
innerhalb der nächsten 5 Jahre	11.159,1	11.220,1
hiervon innerhalb des nächsten Jahres	2.811,4	3.626,4
Bestellobligi betreffend Sachanlagen innerhalb des nächsten Jahres	1.304,0	7.856,0

Wien, am 31. März 2000

Der Vorstand

Dkfm. Michael GRÖLLER e. h.

Dr. Alfred FOGARASSY e. h.

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e. h.

Bestätigungsvermerk

zum Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien

„Der Konzernabschluss entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.“

Wien, am 3. April 2000

U N I T R E U

Wirtschaftstreuhandgesellschaft m.b.H.

Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Werner LEITER e. h.

Mag. Christian PAJER e. h.

Beeidete Wirtschaftsprüfer

Beteiligungsliste

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Haupttätigkeit		Nennkapital in 1.000 WEH	Beteiligungs- ausmaß in %	Konsolidierungsart Tabestand Nichtkonsolidierung
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft	Wien/Österreich	Holdinggesellschaft	EUR	87.240	-	KV
KARTONDIVISION						
Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH & Co. KG	Baiersbronn/Deutschland	Kartonherstellung	DEM	4.000	100,00	KV
Baiersbronn Frischfaser Karton Verwaltungs GmbH	Baiersbronn/Deutschland	Komplementärin	DEM	50	100,00	KV
Colthrop Board Mill Limited	Thatcham/England	Kartonherstellung	GBP	7.000	100,00	KV
FS-Karton GmbH	Baiersbronn/Deutschland	Kartonherstellung	DEM	101.000	100,00	KV
Karton Deisswil AG	Stettlen/Schweiz	Kartonherstellung	CHF	6.000	100,00	KV
Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o.	Domzale/Slowenien	Kartonherstellung	SIT	3.074.067	100,00	KV
Mayr-Melnhof Eerbeek B. V.	Eerbeek/Niederlande	Kartonherstellung	NLG	16.035	100,00	KV
Mayr-Melnhof Holdings N. V.	Amsterdam/Niederlande	Holdinggesellschaft	NLG	148.209	100,00	KV
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H.	Frohnleiten/Österreich	Besitzgesellschaft	ATS	100.000	100,00	KV
Mayr-Melnhof Karton GmbH & Co KG	Frohnleiten/Österreich	Kartonherstellung	ATS	1.000	100,00	KV
MM Kolicevo Holding d.o.o.	Domzale/Slowenien	Holdinggesellschaft	SIT	2.100	100,00	KV
MM Holding UK Limited	London/England	Holdinggesellschaft	GBP	5.170	100,00	KV
Ronu Verwaltungsgesellschaft mbH	Ebersbach/Deutschland	Mantelgesellschaft	DEM	50	100,00	KV
CDEM Holland B. V.	'S-Hertogenbosch/Niederlande	F & E (Deponierung)	NLG	400	33,33	KK 2
Flevohout B. V.	Eerbeek/Niederlande	Einkauf von Pappelholz	NLG	282	50,00	KK 1
Industriewater Eerbeek B. V.	Eerbeek/Niederlande	Mantelgesellschaft	NLG	315	37,50	KK 2
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H.	Hirschwang, Reichenau an der Rax/ Österreich	Bahntransporte	ATS	2.500	100,00	KK 1
Servall Engineering Industries Limited	Coimbatore/Indien	Kartonherstellung	IRU	116.400	25,01	KK 2
Stort Doonweg B. V.	Eerbeek/Niederlande	Deponie, Abwasseraufbereitung	NLG	40	50,00	KK 1
Verenigde Papierfabrieken Eerbeek B. V.	Eerbeek/Niederlande	Mantelgesellschaft	NLG	2.450	100,00	KK 1
ALTPAPIERGESELLSCHAFTEN (EINKAUF) DER KARTONDIVISION						
Günter Preiß, Gesellschaft mit beschränkter Haftung Rohstoffe für die Papierindustrie Import-Export	Hannover/Deutschland	Altpapierhandel	DEM	1.000	100,00	KV
Holz Entsorgung GmbH	Salzgitter/Deutschland	Altpapierhandel	DEM	2.000	100,00	KV

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Haupttätigkeit	Nennkapital in 1.000 WEH	Beteiligungs- ausmaß in %	Konsolidierungsart Tabbestand Nichtkonsolidierung
MELTRA Gesellschaft für Rohstoff- und Entsorgungswirtschaft mbH	Baiersbronn/Deutschland	Holdinggesellschaft	DEM	8.100	100,00 KV
MM Recycling Holding UK Limited	London/England	Holdinggesellschaft	GBP	2.214	100,00 KV
MM Recycling UK Limited	London/England	Altpapierhandel	GBP	2.667	100,00 KV
MM Trading & Logistics Rohstoffhandel GmbH	Frankfurt a. M./Deutschland	Rohstoffhandel	DEM	1.200	100,00 KV
WÜRO Papierverwertung GmbH & Co KG.	Würzburg/Deutschland	Altpapierhandel	DEM	420	66,67 KV
W Ü R O Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Würzburg/Deutschland	Komplementärin	DEM	51	66,67 KV
A. Spiehs Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien/Österreich	Holdinggesellschaft	ATS	500	40,00 KK 2
Johann Spiehs & Co	Wien/Österreich	Altpapierhandel	ATS	20.000	40,00 KK 2
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	St. Magdalen Villach/Österreich	Altpapierhandel	ATS	1.500	46,67 KK 2
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Wien/Österreich	Altpapierhandel	ATS	3.000	46,67 KK 2
Papyrus Wertstoff Service GmbH	Bad Reichenhall/Deutschland	Altpapierhandel	DEM	50	46,67 KK 2
HANDELSGESELLSCHAFTEN (VERKAUF) DER KARTONDIVISION					
Alfred Remmers GmbH	Sinsheim/Deutschland	Kartonhandel	DEM	1.500	75,00 KV
Keminer & Söhne GmbH	Willich/Deutschland	Kartonhandel	DEM	1.000	75,00 KV
Mayr-Melnhof Belgium N. V.	Zaventem/Belgien	Kartonhandel	BEF	1.250	75,00 KV
Mayr-Melnhof France S.A.R.L.	Paris/Frankreich	Kartonhandel	FRF	50	100,00 KV
Mayr-Melnhof Handels S.A.	Lausanne/Schweiz	Kartonhandel	CHF	100	100,00 KV
Mayr-Melnhof Italia S.R.L.	Milano/Italien	Kartonhandel	ITL	50.000	75,00 KV
Mayr-Melnhof Nederland B. V.	Amstelveen/Niederlande	Kartonhandel	NLG	200	75,00 KV
Mayr-Melnhof Trading Handels GmbH	Wien/Österreich	Holdinggesellschaft	ATS	6.000	100,00 KV
Mayr-Melnhof UK Limited	London/England	Kartonhandel	GBP	100	100,00 KV
MM Kartonvertrieb GmbH	Neuss/Deutschland	Kartonhandel	DEM	50	100,00 KV
Varsity Packaging Limited	London/England	Kartonhandel	GBP	300	100,00 KV
Raccolta Molnar & Greiner Gesellschaft m.b.H.	Wien/Österreich	Kartonhandel	ATS	10.000	25,10 KK 2

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Haupttätigkeit		Nennkapital in 1.000 WEH	Beteiligungs- ausmaß in %	Konsolidierungsart Tatbestand Nichtkonsolidierung
PACKAGINGDIVISION						
BEHRENS GmbH & Co. KG	Alfeld (Leine)/Deutschland	Verpackungsherstellung	DEM	3.500	100,00	KV
Behrens GmbH & Co. KG Berlin	Berlin/Deutschland	Verpackungsherstellung	DEM	500	100,00	KV
BEHRENS Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Alfeld (Leine)/Deutschland	Komplementärin	DEM	50	100,00	KV
Colthrop N. V.	Eerbeek/Niederlande	Holdinggesellschaft	NLG	4.000	100,00	KV
Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H.	Gunskirchen/Österreich	Verpackungsherstellung	ATS	40.000	67,00	KV
Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H.	Wien/Österreich	Vermietung und Verpachtung	ATS	2.000	67,00	KV
Hermann Schött GmbH Offsetdruckerei	Mönchengladbach/Deutschland	Verpackungsherstellung	DEM	10.000	100,00	KV
Mayr-Melnhof Finance S.A.	Lausanne/Schweiz	Holdinggesellschaft	CHF	50	100,00	KV
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH	Reichenau an der Rax/Österreich	Verpackungsherstellung	ATS	41.960	100,00	KV
Mayr Melnhof Packaging France Moneteau S.A.	Moneteau/Frankreich	Verpackungsherstellung	FRF	2.310	96,00	KV
Mayr-Melnhof Packaging GmbH	Wien/Österreich	Beratung	ATS	500	100,00	KV
Mayr-Melnhof Packaging GmbH	Baiersbronn/Deutschland	Holdinggesellschaft	DEM	8.000	100,00	KV
Mayr-Melnhof Packaging Holding S.A.R.L.	Seignelay/Frankreich	Holdinggesellschaft	FRF	14.000	96,00	KV
Mayr-Melnhof Packaging Romania S.A.	Ploesti/Rumänien	Verpackungsherstellung	ROL	50.697	100,00	KV
Mayr-Melnhof Packaging Plc. i.L.	London/England	Mantelgesellschaft	DEM	136	100,00	KK 1
Mayr-Melnhof Packaging Trier GmbH & Co. KG	Trier/Deutschland	Verpackungsherstellung	DEM	6.900	100,00	KV
Mayr-Melnhof Packaging Trier Verwaltung GmbH	Trier/Deutschland	Komplementärin	DEM	50	100,00	KV
Mayr-Melnhof Packaging UK Limited	London/England	Verpackungsherstellung	GBP	9.700	100,00	KV
MM Packaging France Seignelay S.A.	Seignelay/Frankreich	Verpackungsherstellung	FRF	2.000	48,96	KV
Neupack Gesellschaft m.b.H.	Reichenau an der Rax/Österreich	Verpackungsherstellung	ATS	25.000	100,00	KV
Neupack Hungaria Csomagolóanyag Gyártó és Kereskedelmi Korlátolt Felelősségű Társaság	Budaörs/Ungarn	Verpackungsherstellung	HUF	191.400	100,00	KV
Neupack Polska Sp. z o.o.	Bydgoszcz/Polen	Verpackungsherstellung	PLN	7.358	99,79	KV
Offsetdruckerei Caesar GmbH & Co KG	Traben-Trarbach/Deutschland	Verpackungsherstellung	DEM	10.000	100,00	KV
Offsetdruckerei Caesar Verwaltungs GmbH	Traben-Trarbach/Deutschland	Komplementärin	DEM	50	100,00	KV
Schausberger, obaly a tisk, s.r.o.	Solnice/Tschechien	Verpackungsvertrieb	CZK	100	67,00	KV
SCI Champs des Isles	Moneteau/Frankreich	Immobilienverwaltung	FRF	30	96,00	KV

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Haupttätigkeit		Nennkapital in 1.000 WEH	Beteiligungsausmaß in %	Konsolidierungsart Tatbestand Nichtkonsolidierung	
SCI Plaine des Isles	Monetean/Frankreich	Immobilienverwaltung	FRF	20	96,00	KV	
C. P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG	Kaiserslautern/Deutschland	Verpackungsherstellung	DEM	7.200	50,00	KQ	
C. P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH	Kaiserslautern/Deutschland	Komplementärin	DEM	350	50,00	KQ	
Premium Packaging Tiefdruck Produktions-GmbH	Graz/Österreich	Holdinggesellschaft	ATS	32.000	50,00	KQ	
Wall MM Gravure Krakow Sp.z o.o.	Krakau/Polen	Verpackungsherstellung	PLN	12.044	50,00	KQ	
VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH	Kaiserslautern/Deutschland	Verpackungsentwicklung	DEM	350	50,00	KQ	
Copacarton S.A.	St. Avold/Frankreich	Verpackungsherstellung	FRF	10.000	49,40	KQ	
Eastpack Marktforschungs- und Entwicklungsgesellschaft m.b.H.	Wien/Österreich	Marktforschung	ATS	1.000	25,00	KK	2
Falpa Unterstützungskasse Gesellschaft m.b.H. i.L.	Wien/Österreich	Unterstützungskasse	ATS	500	100,00	KK	3
SONSTIGE							
Syn-group Unternehmensberatungs GmbH	Wien/Österreich	Unternehmensberatung	ATS	500	50,00	KK	3

Legende:

KV Vollkonsolidierung

KQ Quotenkonsolidierung

KK Keine Konsolidierung

1 unter Berücksichtigung der Generalnorm von untergeordneter Bedeutung (§ 249 Abs. 2 HGB)

2 unter Berücksichtigung der Generalnorm von untergeordneter Bedeutung (§ 263 Abs. 2 HGB)

3 unter Berücksichtigung der Generalnorm unvereinbare unterschiedliche Tätigkeit (§ 248 Abs. 1 HGB)

Jahresabschluss (Kurzfassung)

zum 31. Dezember 1999 – Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien

Bilanz zum 31. Dezember 1999

AKTIVA	Stand 31.12.1999 in TEUR	Stand 31.12.1998 in TEUR
Sachanlagen	2.899,4	2.971,6
Finanzanlagen	279.249,6	279.524,6
Anlagevermögen	282.149,0	282.496,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.184,8	12.667,0
Guthaben bei Kreditinstituten	205,3	223,5
Umlaufvermögen	21.390,1	12.890,5
Rechnungsabgrenzungsposten	26,5	21,4
AKTIVA GESAMT	303.565,6	295.408,1

PASSIVA	Stand 31.12.1999 in TEUR	Stand 31.12.1998 in TEUR
Grundkapital	87.240,0	87.207,4
Kapitalrücklagen	177.772,4	177.772,4
Gewinnrücklagen	3.812,7	3.495,6
Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag TEUR 3.790)	22.517,5	21.231,3
Eigenkapital	291.342,6	289.706,7
Unversteuerte Rücklagen	417,7	767,4
Rückstellungen	10.533,0	4.071,0
Verbindlichkeiten	1.272,3	863,0
PASSIVA GESAMT	303.565,6	295.408,1

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1999

	Stand 31.12.1999 in TEUR	Stand 31.12.1998 in TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	4.685,5	3.569,4
Personalaufwand	2.819,7	1.706,8
Abschreibungen auf Sachanlagen	72,2	71,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.840,9	2.409,2
Betriebserfolg	-47,3	-618,0
Finanzerfolg	25.723,8	18.745,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.676,5	18.127,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.948,8	623,1
Jahresüberschuss	18.727,7	17.504,3
Rücklagenbewegungen	0,0	-8,5
Gewinnvortrag	3.789,8	3.735,5
Bilanzgewinn	22.517,5	21.231,3

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 1999 der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches idF des EU-Gesellschaftsrechtsänderungsgesetzes 1996 aufgestellt.

Die UNITREU Wirtschaftstreuhandgesellschaft m.b.H., Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Wien, am 24. März 2000

Der Vorstand

Dkfm. Michael GRÖLLER e.h.

Dr. Alfred FOGARASSY e.h.

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Der Jahresabschluss wird beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Firmenbuchnummer 81906 a eingereicht werden.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 1999 eine Dividende von EUR 1,55 je Aktie, das sind EUR 18.600.000,00 auszuschütten und den Restbetrag von EUR 3.917.492,25 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bericht des Aufsichtsrates

Das Geschäftsjahr 1999

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 1999 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat laufend schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft, sowie der Konzernunternehmen berichtet und Auskunft gegeben.

Der Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG zum 31. Dezember 1999 und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 1999 wurden von der Unitreu Wirtschaftstreuhandgesellschaft m.b.H., Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Bestimmungen der Satzungen beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für Jahresabschluss und Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG erteilt wurde. Der gemäß § 267 Abs. 3 HGB zusammengefasste Lagebericht (Konzernlagebericht) steht im Einklang mit dem Jahresabschluss bzw. dem Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten zusammengefassten Lagebericht und Konzernabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 1999 der Mayr-Melnhof Karton AG. Der Jahresabschluss 1999 der Mayr-Melnhof Karton AG ist damit gemäß § 125 Abs. 2 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 1999 geprüft und gebilligt.

Allen Mitarbeitern der Gesellschaft bzw. des Konzerns spricht der Aufsichtsrat für die im Jahre 1999 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Wien, im April 2000

Dipl.-Ing. Carl Anton GOESS-SAURAU
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Definitionen der Finanzkennzahlen

Glossar

Cash Earnings

Jahresüberschuss vor Abzug konzernfremder Gesellschafter plus Abschreibungen.

Cash Earnings Margin

Cash Earnings dividiert durch die Umsatzerlöse.

EBDIT (Earnings before Depreciation, Interest, and Income Taxes)

Betriebserfolg plus Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen.

EBDIT Margin

EBDIT dividiert durch die Umsatzerlöse.

Eigenkapitalausstattung (Equity to Total Assets)

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity)

Jahresüberschuss vor Abzug konzernfremder Gesellschafter dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital plus die durchschnittlichen aktivischen Unterschiedsbeträge.

Enterprise Value

Börsenkapitalisierung plus Nettoverschuldung plus Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter.

Gesamtkapitalrentabilität (Return on Assets)

Jahresüberschuss vor Abzug konzernfremder Gesellschafter plus Aufwandszinsen dividiert durch die durchschnittliche Bilanzsumme.

Liquidität I (Cash Ratio)

Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken plus Wertpapiere des Umlaufvermögens plus Wertpapiere des Anlagevermögens dividiert durch die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter 1 Jahr (ohne Exportförderungskredite) plus Steuerrückstellungen plus sonstige Rückstellungen.

Liquidität II (Acid Test Ratio)

Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken plus Wertpapiere des Umlaufvermögens plus Wertpapiere des Anlagevermögens plus kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dividiert durch die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter 1 Jahr (ohne Exportförderungskredite) plus Steuerrückstellungen plus sonstige Rückstellungen.

Mitarbeiter (Employees)

Jahresdurchschnittstände, Teilzeitkräfte, aliquot berücksichtigt, inklusive Lehrlinge, entsprechend der Beteiligungsquote.

Mobilität (Current Ratio)

Das Umlaufvermögen inklusive aktive Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich Forderungen mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr plus Wertpapiere des Anlagevermögens dividiert durch die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter 1 Jahr (ohne Exportförderungskredite) plus Steuerrückstellungen plus sonstige Rückstellungen.

Net Debt to Equity

Nettoverschuldung dividiert durch das Eigenkapital.

Nettoverschuldung (Net Debt)

Verbindlichkeiten gegenüber Banken plus Anleihen abzüglich Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken abzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich Wertpapiere des Anlagevermögens.

Operating Margin

Betriebserfolg dividiert durch die Umsatzerlöse.

ROCE (Return on Capital Employed)

Jahresüberschuss vor Abzug konzernfremder Gesellschafter plus das außerordentliche Ergebnis, plus der Zinsensaldo, plus die Ertragsteuern plus die Abschreibungen auf Firmenwerte dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital plus die durchschnittlichen aktivischen Unterschiedsbeträge plus die durchschnittliche Nettoverschuldung.

ROI (Return on Investment)

Jahresüberschuss vor Abzug konzernfremder Gesellschafter plus Aufwandszinsen plus außerordentliches Ergebnis dividiert durch die durchschnittlichen Verbindlichkeiten gegenüber Banken plus den durchschnittlichen Anleihen plus dem durchschnittlichen Eigenkapital.

Sachanlagendeckung (Equity Capital to Tangible Fixed Assets)

Eigenkapital plus langfristige Verbindlichkeiten dividiert durch das Sachanlagevermögen.

Sachanlagenintensität (Tangible Fixed Assets to Total Assets)

Sachanlagevermögen dividiert durch die Bilanzsumme.

Sozialkapital

Rückstellungen für Abfertigungen plus Rückstellungen für Pensionen.

Übrige Rückstellungen (Other Provisions)

Steuerrückstellungen plus Rückstellung für latente Ertragsteuern plus sonstige Rückstellungen.

Umsatzrentabilität (Net Profit Margin)

Jahresüberschuss vor Abzug konzernfremder Gesellschafter dividiert durch die Umsatzerlöse.

Unternehmensleistung (Total Operating Revenue)

Umsatzerlöse plus Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen plus im Anlagevermögen berücksichtigte Eigenleistungen plus sonstige betriebliche Erträge.

Working Capital

Das Umlaufvermögen inklusive aktiver Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich Forderungen mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr plus Wertpapiere des Anlagevermögens abzüglich der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter 1 Jahr (ohne Exportförderungskredite) abzüglich Steuerrückstellungen abzüglich sonstige Rückstellungen.

Zinsdeckung (Times Interest Earned)

Betriebserfolg dividiert durch den Zinssaldo.